

Baumer Schulblatt



Nr. 25
Januar 2024



Inhalt

02	Inhaltsverzeichnis
03	Editorial
03	Neu an der Schule Bauma
04	Sekundarschule
04	Der Baumer Gewerbe-OL verbindet die Schule mit dem Gewerbe
06	Respekt und Wertschätzung sind das Wichtigste
07	Kerzenziehen ist cool!
06	Bibliothek Bauma
08	Schulhaus Altlandenberg
08	Herbstwanderung, Dienstag, 26. September 2023
08	Exkursion Igelstation Kollbrunn
09	Laternenweg im Advent
10	Klassenlager 5. Klasse Altlandenberg
12	Das Schulhaus Altlandenberg in Feststimmung / Baumerzeitig
13	Schulpflege
13	Neues Reglement Klassenassistenzen
13	Midnight Bauma
14	Kindergarten
14	Räbeliechtliumzug
14	Samichlaus und Schmutzli besuchen den Kindergarten Dorf
15	Kindergartenprojekt „Meerestiere“
16	Schulhaus Haselhalden
16	Eine ganz besondere Weihnachtsbeleuchtung
17	Adventssingen 2023
17	Hasifest 2023
18	Erster Schultag in der Hasi
18	Ein Ständchen im Altersheim Blumenau
19	Klassenlager Weissenberge, 5. und 6. Klasse Schulhaus Haselhalden
21	Unser Schülertheater „Der Räuber Knatter-Ratter“
22	Schulhaus Sternenberg
22	Samichlaus-Tag
23	Exkursion ins Ritterhaus
24	Selber Käse herstellen
25	Schulhaus Wellenau
25	Zwei Erlebnistage
26	Unser Maisfeld
26	Bau eines Möbelstücks
27	Musikschule Zürcher Oberland MZO
27	Festliche Klänge mit dem Jugendchor Bauma
27	Agenda MZO
28	Fortbildungsschule Bauma Freizeitkurse Januar - Juli 2024
30	Elternmitwirkung: Rückblick „Inneres Wachstum und Verbindung“
31	Agenda Schule Bauma
32	Impressum Baumer Schulblatt
32	Redaktionsschluss Ausgabe 26

Editorial

Seit Februar 2023 sind wir Schulleiterin und Schulleiter an der Primarschule Bauma. Zusammen führen wir die Schulhäuser Altlandenberg und Wellenau.

Führung ist ein komplexer Prozess. Zum einen muss sie zu mir als Wesen, als führende Person passen, andererseits muss sie auch dem Umfeld gerecht werden. Um diese Komplexität zu bewältigen, können theoretische Führungsgrundsätze hilfreich sein. Was es aber im Alltag vielmehr braucht, sind robuste, tragfähige Beziehungen. Diese tragen zu einem konstruktiven Miteinander bei. Wenn wir uns im Sinn eines systemischen Führungsverständnisses klarmachen, dass man Menschen kaum zu etwas zwingen, sie aber sehr wohl wirksam einladen kann, dann führt das zur Erkenntnis, dass zum Führen eine vertrauensvolle, stabile Beziehung erforderlich ist. Basis für tragfähige Beziehungen ist eine gute Kultur des Miteinanders.

Der Beginn einer Tätigkeit als Führungskraft ist also gleichzeitig auch eine der besten Möglichkeiten, mit der gemeinsamen Arbeit an einer guten Kultur des Miteinanders zu starten. Dies müssen keine grossen Aktionen sein, auch kleine Interventionen wie z. B. ein kurzes Gespräch, eine positive Rückmeldung, ein ehrliches, angemessenes Interesse können schon wichtige Beiträge leisten. Auch eine Transparenz im Führungshandeln sowie Offenheit für die Anliegen, Sorgen und Nöte der Mitarbeitenden sind kulturförderlich, ebenso wie gemeinsame Rituale. Denn wo es ein gutes Miteinander gibt, da sind Menschen auch eher bereit, an Veränderungsprozessen mitzuwirken oder zu akzeptieren, dass ihre Wünsche und Erwartungen nicht immer erfüllt werden können. Nur so kann die Schule den gesellschaftlichen Veränderungen proaktiv begegnen und die Kinder in den für das spätere Leben notwendigen Kernkompetenzen stärken.

Co-Schulleitung Barbara Dillier & Marcel Bischof



Neu an der Schule Bauma



Jiska Wenger

Mein Name ist Jiska Wenger, ich bin Holländerin, in Amsterdam aufgewachsen und wohne seit 2007 in der Schweiz. Nach meiner Schulzeit habe ich mit viel Freude an der PH Gouda in Holland studiert. In der Schweiz unterrichte ich seit 15 Jahren Bildnerisches Gestalten und Englisch. Zusammen mit meinem Mann, vier Kindern und ein paar Hühnern leben wir in Bauma. Ab Februar 2024 werde ich an der Sek Bauma Niederländisch als Freifach unterrichten. Ich freue mich sehr darauf, den Schülerinnen und Schülern diese tolle Sprache näher zu bringen! In meiner Freizeit findet man mich im Garten, an der Staffelei oder beim Geige spielen.

Sekundarschule

Der Baumer Gewerbe-OL verbindet die Schule mit dem Gewerbe

Die Idee eines beruflichen Orientierungslaufs und der Intensivierung des gegenseitigen Austauschs zwischen der Schule und dem Gewerbeverein Bauma wurde auch in diesem Schuljahr aufgenommen und mit viel Engagement verwirklicht. 18 lokale Unternehmen erklärten sich bereit, ihre Betriebe für interessierte Schülerinnen und Schüler zu öffnen. Die Zweitsekundarschüler/-innen aus Bauma hatten am Freitag, dem 27. Oktober 2023, die Möglichkeit, im Laufe des Vormittags jeweils eineinhalb Stunden in zwei verschiedenen Gewerbebetrieben zu verbringen. Sie erhielten einen ersten Einblick in zwei unterschiedliche Berufsfelder und konnten ihre Vorstellungen bezüglich der Berufswahl überprüfen. Diejenigen Gewerbebetriebe, die sich für das Projekt angemeldet hatten, profitierten von der Gelegenheit, sich und ihre Arbeit einem jungen Publikum vorzustellen. Der Anlass kam bei den Schülerinnen und Schülern gut an: „Ich fand es toll, dass ich in beiden Betrieben selbst etwas machen konnte und am Ende sogar Sachen mit nach Hause nehmen durfte“, sagte Marco. Larissa ergänzte: „Alle waren nett und hilfsbereit. Man hat viele neue Sachen kennengelernt.“

Ein grosser Dank gilt dem Hauptorganisator des erfolgreichen Vormittags, Herrn Werner Keller von der Jäiser + Keller AG, sowie allen teilnehmenden Gewerbebetrieben, die sich für die diesjährige Durchführung engagiert haben:

- Bäckerei Rathgeb
- Graf Treuhand
- Honda Keller
- Kunz Autogarage
- Coiffeur Helen
- Altersheim Böndler
- Gemeindeverwaltung Bauma
- Pflegezentrum Bauma
- Metzgerei MUU
- Migros Bauma
- Mötteli Turbenthal
- Wittwer AG Laubberg
- Schindler + Scheibling
- Tiefenbach Mechanik
- EKZ Bäretswil
- Jean Egloff AG
- Bank Avera
- Jäiser + Keller AG

R. Pernisch, Schulleiter Sekundarschule



Bei Honda Keller erkundeten zwei Schüler das Innenleben eines Motorrads



Baggerfahren bei Jäiser und Keller AG war besonders beliebt



In der Bäckerei Rathgeb wurde der Teig für das Zürcher Oberländer Brot verarbeitet



Bei Schindler und Scheibling durften die Schülerinnen ein Schneidebrett herstellen



Bei Coiffeur Helen wurden Zöpfe geflochten



Auch die Gemeindeverwaltung Bauma stellte sich vor



Der Blumenladen Mötteli in Turbenthal bot viel Raum für Kreativität

Respekt und Wertschätzung sind das Wichtigste

An der Sekundarschule Bauma fand am 22. November 2023 ein Workshopmorgen statt, der ganz im Zeichen der Erarbeitung eines neuen Schulleitbildes stand. Dieser Tag markierte einen wichtigen Schritt in der Entwicklung der Schule und ihrer Werte. Die Teilnehmerschaft, bestehend aus Vertretern des Schülerparlaments, der Elternschaft, der Lehrerschaft und der Schulpflege, wurde zu Beginn des Tages mit Kaffee und Gipfeli empfangen, was für eine warme und einladende Atmosphäre sorgte. Um die rund vierzig Teilnehmenden geistig und körperlich auf den Tag einzustimmen, wurden sie zu Aufwärmübungen animiert.

Die Workshopleitung gab in einem anschliessenden Vortrag Einblicke in die Bedeutung und den Zweck eines Schulleitbildes, wobei Vergleiche zu anderen Schulleitbildern im In- und Ausland gezogen wurden. Das zukünftige Leitbild soll durch Leitsätze ausdrücken, welche Werte und Normen das Handeln der Sekundarschule Bauma bestimmen. Erfolgreich wird die Einführung des neuen Leitbildes jedoch erst sein, wenn alle Schulbeteiligten die Leitsätze verinnerlicht haben und sich auch mit den Inhalten identifizieren können. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Leitsätze und ein für die Schule typisches Motiv auf allen üblichen Informationskanälen veröffentlicht. Auch ist die Sichtbarmachung der Leitsätze an geeigneten Schulhauswänden angedacht.

Im Anschluss an den Vortrag teilten sich die Teilnehmenden in drei durchmischte Workshopgruppen, um intensiv über die eigenen Werte in Bezug auf die Schule zu diskutieren. Die Ergebnisse dieser Gruppenarbeiten, die später dem gesamten Publikum präsentiert wurden, zeigten deutlich: Respekt und Wertschätzung gegenüber allen Schulbeteiligten stehen an erster Stelle. Ebenso wichtig ist den Teilnehmenden eine positive Grundhaltung und der Mut, zukünftige Herausforderungen aktiv anzugehen.

Eine nachträgliche Befragung bestätigte, dass sowohl der intensive Austausch in den Workshops als auch die lockeren Gespräche in den Pausen sehr positiv aufgenommen wurden. Mit dem gemeinsamen Morgen ist nun die Grundlage für das neue Schulleitbild der Sekundarschule gelegt worden. In den kommenden Monaten wird das Lehrerteam versuchen, die gewonnenen Erkenntnisse weiterzuentwickeln und in die zukünftige schulische Praxis zu integrieren.

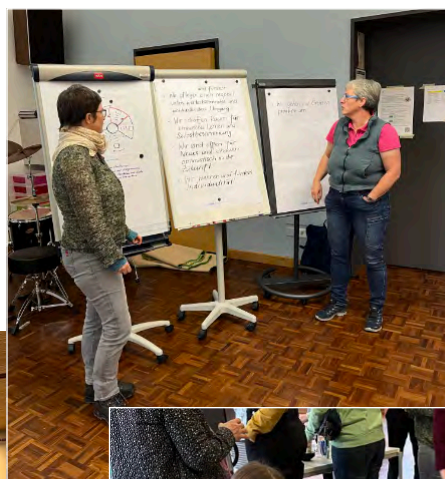
R. Pernisch, Schulleiter Sekundarschule



Der Morgen bot viele Gelegenheiten für einen Austausch



Welche Werte und Prinzipien sind uns in der Schule wichtig?



Vertreterinnen aus der Elternschaft und der Schulpflege präsentieren ihre Ergebnisse



Gemeinsame Aufwärmübungen vor der eigentlichen Denkarbeit



Das Schülerparlament in der Kaffeestube

Kerzenziehen ist cool!

Am Donnerstagnachmittag (16.11.23) ist unsere Klasse zur alten Gärtnerei Schneider gegangen. Dort haben wir eine Kerze ziehen dürfen. Frau Claudia Caprez hat uns gezeigt, wie man eine Kerze zieht und wie man sich zu verhalten hat. Es ist wichtig, dass man eine in Wachs getauchte Kerze gut abtropfen lässt, damit die Farben im Behälter bleiben. Es hat viele Farben zur Auswahl gehabt, was uns sehr gefreut hat. Am Schluss entstanden viele schöne Kerzen und wir verliessen glücklich den Ort. Es war cool!

Sophia und Somea für die Klasse 1BC



Bibliothek Bauma



An alle 6. KlässlerInnen &
OberstüfelerInnen von Bauma



Die **Bibliothek** ist für dich immer

(ausser in den Schulferien)



am **Donnerstag über Mittag offen:**

12h bis 13h15



Bring deinen Lunch mit!

(Mikrowelle und Wasserkocher vor Ort)

alles andere ist vorhanden:

Getränke, etwas Süsses, Bücher, Comics, bequemes Sofa...

Du kannst relaxen, Spiele spielen, Aufgaben machen, lesen, Heftli anschauen, mit Kolleginnen und Kollegen plaudern –

einfach die Mittagspause geniessen.

Um die Unkosten zu decken, brauchen wir jeweils einen **Fünfliber**

Komm vorbei und schau herein!

Bibliothek Bauma



Schulhaus Altlandenberg

Herbstwanderung, Dienstag, 26. September 2023

Welch traumhaftes Herbstwetter!

Und was für eine fröhliche Kinderschar besammelt sich kurz nach halb acht Uhr auf dem Bahnhofplatz in Bauma? Es sind die Unterstufenklassen des Schulhauses Altlandenberg.

Nachdem die Lehrpersonen ihre Schülerinnen und Schüler begrüsst und gezählt haben, steigen alle ins Postauto – eine Ex-
trafahrt – wie aufregend! Die Gesichter scheinen an den Busscheiben zu kleben und kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Unglaublich, wie das lange Fahrzeug wie ein Zirkuskünstler die engen Kurven bis nach Sternenberg hinauf schlängelt. Kaum öffnen sich die Bustüren, stürmen klein und gross ins Freie und los geht's!



Ein geheimnisvolles Fotorätsel, eine eichhörnchenhafte Schatzsuche und ein unendliches Zählspiel im Wurzelland lassen die Anstrengungen des Aufstiegs vergessen und schon stehen alle auf dem Tösstaler Matterhorn – unserem Hörnli.

Bald schon treffen die Mittelstufenklassen ein, welche die steile Wanderung vom Schulhaus Altlandenberg aus bis zum Berggipfel mit eigener Muskelkraft geleistet haben.

Nach der verdienten Mittagsrast rennt, galoppiert, rutscht, spaziert oder schlendert die ganze Schar abwärts Richtung Steg.

Die Temperatur steigt, unser Trinkwasser wird knapper und es ist schön zu sehen, wie die Kinder die letzten Tropfen miteinander teilen. Der Zug bringt uns von Steg zurück nach Bauma, wo eine herrliche Erfrischung wartet. Herr Bischof schleppt eine grosse Kiste mit Glacé an und offeriert allen Schülerinnen und Schülern im Namen der Schulleitung eine oh wie herrliche Glacé!

Ueli von Aarburg und Tanja Gall
Lehrpersonen Altlandenberg

Exkursion Igelstation Kollbrunn

Am Freitag, 22. September 2023, fuhr die 2. Klasse des Schulhauses Altlandenberg mit dem Zug nach Kollbrunn. Während die eine Halbk-
lasse im Wald Igelneester baute, besuchten die anderen Kinder die Igelstation und erfuhren Spannendes über das Leben der Igel.

Igelstation Kollbrunn

Wir haben einen Igel gesehen. Wir haben ein Haus gebaut. Wir haben ein Mikroskop gesehen. Wir haben dem Igel die Wanne mit Zeitungen gefüllt. Wir waren in einem warmen Zimmer.

Liam

Igelstation Kollbrunn

Alle Mädchen gingen als Erstes in den Wald. Myla, Emilia, Mia und ich bauten zusammen ein Haus. Nachher gingen die Mädchen in die Igelstation. Dort sagte uns Frau Schmid, dass ein Igel 36 Zähne hat. Der Igel wohnt in der Igelstation in einer schwarzen Wanne. In die Wanne legt man Zeitungen hin und eine Kartonschachtel. Die Kartonschachtel ist das Haus für den Igel in der Igelstation.

Sarina



Laternenweg im Advent - ein gemeinsames Projekt des Verkehrsverein Bauma und der Primarschule Altlandenberg

Der Verkehrsverein Bauma hat mit Holz der alten, mittlerweile abgebrochenen Landi Teile vorgefertigt, die anschliessend von Schülerinnen und Schülern der Primarschule Altlandenberg zu Laternen zusammengesetzt und weihnachtlich gestaltet werden.

Dieses gemeinsame Projekt bereitet allen Beteiligten grosse Freude.

Die kleinen Kunstwerke sind ab dem 2. Dezember entlang des Tösswegs von der «Höhlibrücke» bis zur «Sennhüttenbrücke» zu bewundern und leuchten in der Dunkelheit freudig den Weg.

Ein herzliches Dankeschön an Walter Wieduwilt und den Verkehrsverein Bauma für diese schöne Adventsidee und die grossartige Vorbereitungsarbeit!

Co-Schulleitung Primarschule Altlandenberg, Barbara Dillier

Der Kindergarten Dorf, die 1., 2. und die 3. Klasse AL haben Scheiben für die Laternen gestaltet.

Der Kindergarten und die Klassen haben sich für unterschiedliche Umsetzungen, Farben und Motive entschieden. Es wurde fleissig mit Filzstiften oder mit Acrylfarben, mit Pinseln oder mit Wattestäbchen gemalt. Die schönen Laternen sind nun am Tössweg zu bestaunen.

So sind wir von der 3. Klasse vorgegangen:

Wir haben uns überlegt, welche Motive zum Winter passen. Danach haben wir eine Skizze mit Bleistift und Farben gemalt. Die Skizze diente als Schablone und wurde unter die Scheibe gelegt. So konnten wir mit Acrylfarben und Wattestäbchen das Motiv übertragen. Die Scheiben sahen sehr hübsch aus. Es entstanden viele unterschiedliche Kerzen, Schneeflocken, Kugeln, Tannen und Sterne.

Uns hat das Bemalen der Scheiben sehr gefallen!

Die Mittelstufe hat danach die Laternen zusammengebaut.

Ayumi, Emil und Sarina, 3. Klasse Altlandenberg



Klassenlager 5. Klasse AL

Fahrt ins Lager

Im September waren wir in Lavin, im Unterengadin, im Klassenlager. Die Fahrt mit der S26, der SBB und der RHB dauerte etwa drei Stunden. Kurz nach dem Vereina-Tunnel waren wir dann in Lavin. Nach einem Vier-Minuten-Marsch waren wir beim Lagerhaus und packten unsere Kleider aus.

In der Freizeit konnten wir oft Ping-Pong oder Tischfussball spielen.

Es gab aber auch Ämter zu erledigen: WC putzen, kochen helfen, Tisch decken, putzen (Treppen, Spielzimmer und der Essraum).

An diesem ersten Tag gingen wir nach dem Abendessen zu einer Feuerstelle. Dort sangen wir ein paar Lieder und besprachen unsere Lagerregeln und das Lagerprogramm. So machten wir ab, dass wir etwa um halb acht morgens mit Musik geweckt würden. Das hiess dann, dass wir noch eine halbe Stunde Zeit hatten um aufzustehen und das Gesicht zu waschen. Ausserdem erfuhren wir, dass wir während des Lagers immer wieder dem Schellenursli begegnen würden.

Nach einem kurzen Marsch waren wir wieder im Haus zurück und nach der Steinrunde gingen wir ins Bett. Und dann schliefen wir. – Zumindest einige!

Schellen-Ursli

Am Dienstagmorgen nach dem Frühstück malten wir mit der ganzen Klasse Schellen-Ursli. Dafür wählten wir ein Bild aus, das wir dann malen konnten. Frau Leutwyler zeigte uns dann, wie wir die Bilder zeichnen sollten. Wir rüsteten uns aus mit Farben, Pinsel, Wasser, schwarzen Neocolor und einem grossen Blatt. Danach skizzierten wir mit einem Bleistift die Umrisse von Schellen-Ursli.

Wer mit der Skizze fertig war, durfte die Bleistift-Linien mit Neocolor übermalen. Sobald wir damit fertig waren, mussten wir es Frau Leutwyler zeigen. Wenn das Bild soweit in Ordnung war, durften wir mit den Wasserfarben beginnen. So genau wie möglich versuchten wir die Farben von unserer Vorlage zu kopieren. Das war gar nicht so einfach; die Resultate hätten aber wohl auch Alois Carigiet und Selina Chönz gefallen.

Am Nachmittag machten wir eine kleine Wanderung zum Schellen-Ursli-Dorf Guarda. Hier durften wir an einer Dorf-Führung teilnehmen, wo wir viel über das Leben zur Zeit von Schellen-Ursli erfuhren.

River Rafting

Am Mittwoch machten wir eine River-Rafting-Tour auf dem Inn. Mit zwei grossen Lieferwagen und Anhängern voller Schlauchboote holten uns die Leute vom Engadin Outdoor Center beim Lagerhaus ab. Zuerst erhielten wir alle einen Anzug, damit wir im Wasser nicht frieren. Dann fuhren wir an eine geeignete Stelle zum Einwassern.

Am Anfang erklärten die Guides uns, wie wir paddeln mussten und an welche Regeln wir uns unbedingt halten mussten. Die wichtigste Regel war: immer Lächeln, egal was passiert!

Wir hatten vier Boote und in jedem Boot hatte es einen Guide, der das Boot steuerte. So fuhren wir sicher und natürlich lächelnd durch alle Wellen. Zwar waren wir am Ende nass bis auf die Knochen, aber Spass hatte es natürlich trotzdem gemacht. Bei einer kurzen Pause durften wir uns auch im Inn treiben lassen.





Das brauchte schon etwas Mut. Gegen Ende der Fahrt bekamen dann einige Kinder etwas kalt. Der Guide zeigte uns dann den Chicken-Dance. Und mitten auf dem Boot tanzten wir dann wie die Hühner umher, bis wir wieder warm hatten.

Wanderung

Am Donnerstag machten wir uns nach dem Frühstück Sandwiches für das Mittagessen. Herr Schläpfer packte sie uns in eine Folie ein. Als alle ihre Bergschuhe und den Rucksack bereit hatten, gingen wir zum Bahnhof und fuhren mit dem Zug nach Scuol und mit dem Postauto nach Grond. Von hier ging es mit dem Sessellift durch den dicken Nebel bis zur Bergstation.

Dann wanderten wir los bis auf die Alp Laret, wo keine Bäume mehr wuchsen. Bis zum Znüni sahen wir schon etwa acht Murmeltiere. Auf dem Gipfel war es kalt. Zmittag gab es dann bei einem reissenden Bach.

Dann liefen wir weiter und fanden unterwegs noch einen Geocache. Er war zwischen Brennnesseln versteckt. Etwas später fanden wir in einer Ruine noch einen. Danach wanderten wir noch das letzte Stück bis nach Ardez.

Dort hatten wir noch etwas Freizeit und mussten den Bahnhof selber finden. Viele haben sich ein Glacé gekauft. Frau Leutwyler hat ihre Stöcke im Laden vergessen. Vier Kinder liefen Herrn Hendry und Frau Leutwyler hinterher, weil sie Angst hatten, den Bahnhof nicht zu finden. Dann fuhren wir mit dem Zug von Ardez wieder nach Lavin zurück.

Geocaching

Unsere Lehrer hatten eine Geocache-Tour vorbereitet. In Gruppen zu drei Kindern gingen wir auf einem vorher bestimmten Parcours (leider funktionierten die GPS nicht richtig) durch das kleine Dörfchen Lavin. An bestimmten Stellen suchten wir dann nach einem Geocache. Jedes Mal hatten wir etwa zwei Minuten Zeit, um den versteckten Cache zu suchen. Nachdem wir einen gefunden hatten, schrieben wir unsere Namen ins Logbuch, das in dem Döschen versteckt war. So wussten die Lehrer nachher, wer den Geocache gefunden hatte. – Und eine Sache machte es noch schwieriger, denn es war schon dunkel. Ausserdem gab es Caches, die so klein waren, dass man sie kaum sehen konnte.

Beim ersten Cache musste man die Lieblingszahl von unserem Lehrer eingeben, damit man das Döschen aufmachen konnte. Die meisten Caches waren irgendwo magnetisch angemacht. Manche Geocaches waren so gut versteckt, dass wir uns ziemlich anstrengen mussten, um sie zu finden. Ein Cache war besonders schwierig, den konnten nur zwei Gruppen finden. Der war ganz unten in einem Hohlraum eines Hydranten versteckt.

Die Gruppe, welche am meisten Caches gefunden hatte, bekam am Schluss ein Bündner-Nusstörtchen als Preis. Trotz den schwierigen Verstecken hat uns die Geocache-Tour sehr viel Spass gemacht.

**Alle Texte in Kooperation verfasst
von der 5. Klasse, Allfandenberg**

Das Schulhaus Altlandenberg in Feststimmung

Seite 4 // Baumerzeitung // 27/2023 // 6. Juli 2023



Der Zyklus 1 macht sich bereit für das Fluglied



Karin Inauen gratuliert Hansueli Lehmann



Ein wunderbares Buffet



Am Basteltisch wird gewerkt



Robin-Schläpfer-Quintett



In der Fotoausstellung

Kommen wohl Leute zu unserem Fest? Dies war die grosse Frage am Freitagabend, 23. Juni. Sie kamen, die Bewohner-innen und Bewohner von Bauma und haben mit uns gefeiert. Pünktlich um 17 Uhr wurde der Pausenplatz buchstäblich überschwemmt. Da waren die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern von Ehemaligen, Erwachsene, die früher im Altlandenberg die Schulbank gedrückt hatten und unglaublich viele Bewohnerinnen und Bewohner von Bauma, die unserem Ruf gefolgt sind, dieses Fest mit uns zu feiern.

Als Erstes sangen die Kinder vom Zyklus 1 (Kindergarten und 1. und 2. Klässler) das Fluglied, welches sie die ganze Woche begleitet hatte. Jeden Morgen wurde es gesungen, bevor die einzelnen Gruppen in ihre Länder reisten. Danach führte der Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse) einen Tanz als Flashmob auf. Nur einzelne Schülerinnen und Schüler sollten anfangs den Tanz beginnen. Die anderen hätten dann so nach und nach dazukommen müssen. Aber der Eifer und die Freude waren offenbar zu gross, deshalb begannen alle gemeinsam zu tanzen. Naja, Spass gemacht hat es auf jeden Fall. Als Abschluss der Darbietungen sangen alle 180 Kinder gemeinsam das Lied «We are the World».

Nach diesem Lied wurden alle Gäste von der neuen Co-Schulleiterin Barbara Dillier begrüsst und anschliessend sprach die Schulpflegepräsidentin, Karin Inauen zu den Anwesenden.

Endlich wurde danach die Festwirtschaft eröffnet. Dabei gab es ein Buffet mit diversen Speisen aus verschiedensten Ländern. Diese Gerichte waren von den Eltern gespendet worden. Ich habe dieses Buffet erst nachträglich auf Fotos so richtig bewundern können. Es war schlicht grossartig! Ausserdem wurden auch Raclette und Würste angeboten. Am Schluss war alles weg. Würste mussten wir noch dreimal nachkaufen, weil wir mit einem solchen Ansturm schlicht nicht gerechnet hatten. Ganz herzlichen Dank an das Festwirtschaftsteam unter Ruth Honegger und Sandro Beer. Auch der Firma Leutwyler

möchten wir danken für Kühlschränke und Kühlwagen. Und ebenfalls ein ganz grosses Dankeschön, an die Eltern, die etwas zum Büffet beigetragen haben.

Während des ganzen Abends spielte das Robin-Schläpfer-Quintett für uns Schweizer Musik. Die schönen Klänge haben sicher auch zu der friedlichen Stimmung beigetragen. Da wurde gegessen, getrunken und geplaudert, was das Zeug hielt. Man sah viele Gesichter aus der Vergangenheit und hat sich auf den neusten Stand gebracht über das Leben des Gegenübers.

Wenn man einmal genug vom Reden hatte, konnte man im Schulhausgang die Fotoausstellung anschauen. Bea Spaltenstein hat viele Bilder herausgesucht und zusammengestellt und so den Ablauf der Bauerei vor 50 Jahren aufgezeigt.

Wunderbar war auch, dass die Kinder sich beim Spielbus austoben konnten. Da war ein Gerangel und Gehüpf, aber alles lief völlig friedlich ab, gut beaufsichtigt von Päd Diener und seinem Team. So war es auf dem Platz oben deutlich ruhiger, denn die Kinder waren sinnvoll beschäftigt und hatten viel Spass.

Ein grosses Dankeschön geht an das Lehrerteam des Schulhauses Altlandenberg, das für die Organisation verantwortlich war. Schön, dass so viele Leute bei uns waren und damit zeigten, dass unsere Schule wichtig ist.

Alles in allem war es ein würdiges Fest für einen 50. Geburtstag. Ein 6. Klässler ruft seiner ehemaligen Unterstufenlehrerin begeistert zu: «Das isch s bescht Fäscht, won ich je erläbt han!» Das spricht doch für sich!

Für die Schulleitung und das Lehrerteam: Angelika Plüss
Fotos: Bea Spaltenstein

Schulpflege

Neues Reglement Klassenassistenzen

Die Schule ist ein Abbild der Gesellschaft, ihren Strömungen und Entwicklungen. Die Heterogenität in den Klassen nimmt laufend zu. Es gibt immer mehr Kinder mit speziellen Bedürfnissen. So werden die Kinder jünger eingeschult als früher, die digitale Entwicklung führt zu einer immer höheren Informationsflut, welche auf die Kinder einwirkt und eine wachsende Anzahl Kinder mit Migrationshintergrund erschwert die Kommunikation durch Sprachschwierigkeiten. Die Schule übernimmt auch immer mehr Erziehungsarbeit, die früher vom Elternhaus gewährleistet wurde. All dies hat zur Folge, dass der Schule immer mehr Aufgaben aufgebürdet werden, die die Lehrpersonen zu erfüllen haben. Dass diese Fülle von verschiedensten Anforderungen die Lehrpersonen immer mehr unter Druck setzt, kann man darin erkennen, dass die Ausfälle aus gesundheitlichen Gründen in Kindergarten und Primarstufe in den letzten 10 Jahren deutlich zugenommen haben. Sogar erfahrene Lehrer und Lehrerinnen wünschen sich mittlerweile zusätzliche Unterstützung im Unterricht, damit sie sich wieder ihrer Kernaufgabe – nämlich dem Vermitteln von Stoff – widmen können.

Auch auf einzelne Schüler und Schülerinnen hat die oben beschriebene Situation negative Auswirkungen. Es besteht also dringender Handlungsbedarf, die Klassen so zu stärken, dass neben den Kindern mit besonderen Bedürfnissen die anderen Schulkinder auch nicht zu kurz kommen.

Es wurde schon vor vielen Jahren die Erfahrung gemacht, dass der Einsatz von Klassenassistenzen eine wirkungsvolle und vergleichsweise kostengünstige Entlastung und Unterstützung der Lehrpersonen und einzelner Kinder sein kann. Anfänglich wurden die Klassenassistenzen vor allem in den Settings mit integrierter Sonderschulung eingesetzt. Im Jahr 2017 wurde eine Begleitung aller Kindergärten durch eine Klassenassistentin an den Waldmorgen fest installiert. Ein weiterer Ausbau der Klassenassistenzen fand seither laufend statt. Neben all den fest installierten Entlastungsmassnahmen mussten in Einzelfällen auch immer wieder von der Schul-

pflege zusätzliche Klassenassistenzeinsätze beschlossen werden, sei dies aus personellen Gründen zur Verhinderung der drohenden Überlastung einer Lehrperson oder aufgrund des Bedarfs einzelner Kinder nach intensiver individueller Begleitung.

An der Legislaturtagung der Schulpflege im Mai 2023 wurde die „Entwicklung geeigneter Massnahmen zur Stärkung oder Entlastung der Mitarbeitenden im Klassenzimmer“ ins Legislaturprogramm aufgenommen. Eine Arbeitsgruppe wurde damit beauftragt, als rasch und niederschwellig umsetzbare Entlastungsmöglichkeit das Konzept Klassenassistentin bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Die Schulpflege ist überzeugt davon, dass eine Klassenassistentin, die eng mit einer Lehrperson zusammenarbeitet, die Situation im Klassenzimmer massgeblich beruhigen und den Lernerfolg der Klasse positiv beeinflussen kann. Ein neues Reglement Klassenassistentin wurde also entwickelt, von der Schulpflege und dem Gemeinderat vorerst für zwei Jahre genehmigt und im Rahmen der Annahme des Budgets von der Gemeindeversammlung im Dezember 2023 wurden die finanziellen Mittel für die Umsetzung bewilligt. Ab August 2024 werden also alle Klassen alters- und bedarfsgerecht mit einer zweiten Bezugsperson neben der Klassenlehrperson ausgestattet. Vor Ablauf von zwei Jahren wird die Schulpflege im Rahmen eines Wirkungsberichtes über die gemachten Erfahrungen und die bezifferbaren Kosteneinsparungen wieder informieren.

Das neue Reglement Klassenassistentin findet man auf der Webseite der Gemeinde Bauma in der Rubrik Rechtssammlung.

Karin Inauen, Schulpräsidentin



Midnight Bauma



Bisch i dä Oberstufe...
 Dänn chum doch verbi...
 Bewegig und Sport oder eifach chli
 mitenand chille...
 Turnhalle i dä Sekundarschuel isch jede
 Samstag vo
 20.30 bis 23.30 Uhr vom Oktober bis
 März für dich offe. (ussert i dä Schuelferie)
 Äs jungs motivierts Team freut sich uf
 dich!

Kindergarten

Räbeliechtliumzug

*Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gahsch hii?
I die dunkli Nacht, ohni Stärneschii. Da mues mis Liechtli sii.*

Das war eines der Lieder, das uns am diesjährigen Räbeliechtliumzug vom Mittwoch, dem 1. November 2023 begleitete. Am Abend zogen die Kindergarten- und Spielgruppenkinder mit ihren leuchtenden Räbeliechtli durch Bauma bis zum Schulhaus Altlandenberg. Die wunderschönen, selbst geschnitzten Räben kamen besonders gut in der Dunkelheit zur Geltung. Beim Schulhaus angekommen, sangen alle Teilnehmenden die traditionellen Räbeliechtli-Lieder in die Nacht hinein. Im Anschluss servierte die Elternmitwirkung leckere Wienerli und warmen Punsch.

Text: Angela Müller, Kindergartenlehrerin Kindergarten Dorf

Fotos: Christine Lötterle, Baumerzütig und Angela Müller



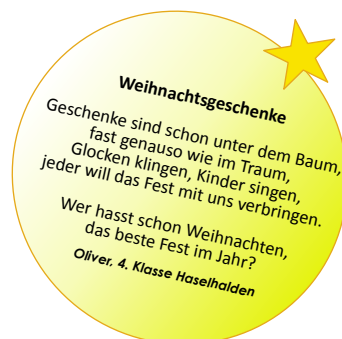
Samichlaus und Schmutzli besuchen den Kindergarten Dorf

*Samichlaus ich hett en Wunsch,
wänn du dänn zu öis hei chunsch.
Wett ich mit dir use gah,
und ächli zum Esel stah,
wett sin Chopf i'd Arme neh,
und em ächli z'Ässe geh.*

Mit grosser Vorfreude erwarteten die Kinder den Samichlaus und seinen Gehilfen Schmutzli. Bereits einige Tage vor seinem Besuch erhielten wir grosse „Samichlaus-Post“. In seinem Brief bat uns der Samichlaus, „Chlaus-Säckli“ zu verzieren sowie ein Sprüchli und Lieder zu üben. Mit viel Motivation machten sich die Kinder an die Arbeit und bastelten, sangen und tanzten.

Die Freude war sehr gross, als der Samichlaus und der Schmutzli endlich in den Kindergarten kamen. Aufmerksam lauschten wir der spannenden Geschichte und konnten unser gelerntes Versli und die Lieder vorsingen und tanzen. Danach freuten wir uns riesig über die mit vielen Leckereien gefüllten Säckchen. Danke Samichlaus und hoffentlich bis nächstes Jahr!

Text und Fotos: Angela Müller, Kindergartenlehrerin Kindergarten Dorf



Kindergartenprojekt „Meerestiere“

„Ich würde nur zu gerne wissen, wie es da unten aussieht“, sagte der Regenbogenfisch zum kleinen Blauen und blickte sehnsüchtig in die Tiefe.
„Wer weiss, was es dort alles zu entdecken gibt.“

Aus dem Bilderbuch «Der Regenbogenfisch entdeckt die Tiefsee»

Gemeinsam mit dem Regenbogenfisch tauchten die 2. Kindergartenjahr-Kinder vom Kindergarten Dorf in die Tiefsee. Im Meer gibt es viele interessante Tiere zu entdecken. Jedes Kind suchte sich ein Meerestier aus und befasste sich genauer damit. Mit Hilfe von Bildern und Kurzfilmen erfuhren sie, wie ihre Meerestiere aussehen, was sie fressen und was für Besonderheiten sie haben. Zum Beispiel fanden sie heraus, dass einige Tintenfische ihre Farbe wechseln können, dass es rechts- und linkshändige Krabben gibt oder dass bei den Seepferdchen das Männchen den Nachwuchs gebärt. Alle gesammelten Erkenntnisse hielten die «Meerestier-Forscher und -Forscherinnen» mit Zeichnungen auf ihrem Plakat fest.

In einem weiteren Schritt betrachteten die Kinder ihre Meerestiere von allen Seiten, um es möglichst genau nach zu basteln. Aus Kartonrollen, Teeschachteln oder dickem Papier entstanden unter anderem ein Seestern, eine Schildkröte oder ein Orca.

Zum Schluss stellten die «Meerestier-Experten und -Expertinnen» ihr Tier ihren Klassenkameraden und Eltern vor, indem sie ihre Erkenntnisse sowie ihr gebasteltes Meerestier und Plakat präsentierten.

**Text und Fotos: Angela Müller,
Kindergartenlehrerin Kindergarten Dorf**



Schulhaus Haselhalden

Eine ganz besondere Weihnachtsbeleuchtung

Sicher ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass der Hochkamin der alten Weberei in Juckern seit dem vorletzten Advent jeweils in der Weihnachtszeit eine Beleuchtung trug. Unzählige LED-Lichter sorgten an dunklen Winterabenden für festliche Stimmung im Umkreis des Fabrikgebäudes, in dessen Nachbarschaft auch das Schulhaus Haselhalden steht.

Für uns ganz besonders war im vergangenen Dezember, dass wir in Zusammenarbeit mit den Eigentümern der alten Weberei einen Wettbewerb für die Kinder ermöglichen konnten. Diese hatten im Unterricht die Möglichkeit eigene Motive für die Weihnachtsbeleuchtung zu entwerfen. Eine dreiköpfige Jury, bestehend aus Gemeinderätin Karin Götz, Miteigentümer Marco Brunner und Kaspar Thalmann, der für Grafik und Signaletik des Kamins verantwortlich ist, wählte darauf aus rund 40 Eingaben die gelungensten Arbeiten aus.

Gespannt erschienen daher am ersten Adventssonntag viele Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern zur öffentlichen Eröffnungsfeier, in deren Rahmen auch die prämierten Arbeiten vorgestellt und ausgezeichnet wurden. Im Schein von Finnenkerzen wurde vor der Rosa Villa Punsch, Glühwein und Suppe ausgeschenkt und ange-regt diskutiert.

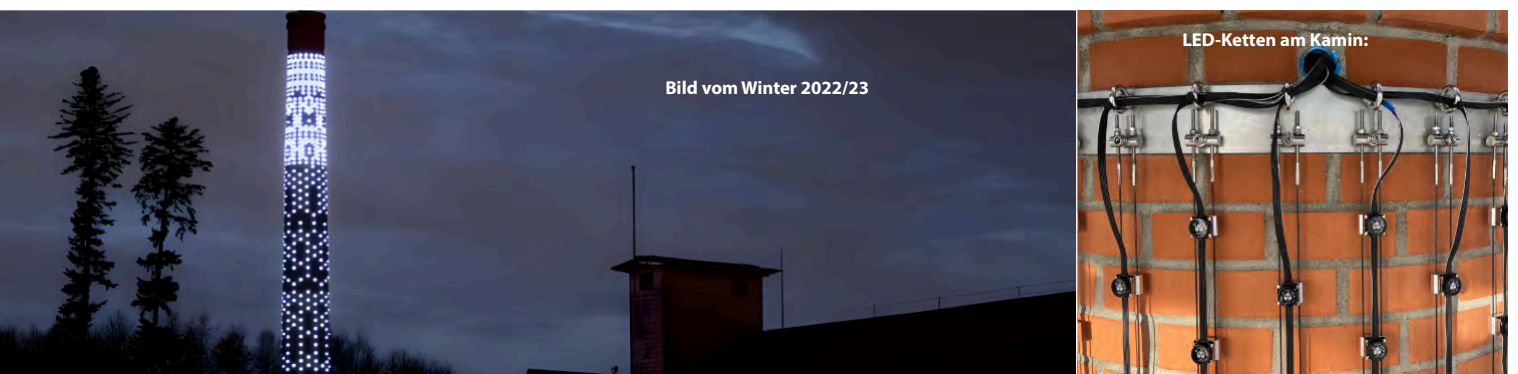
Aus allen eingereichten Arbeiten wurden fünf Werke ausgewählt, die in die Lichtshow eingebunden wurden. Eine weitere Arbeit wurde prämiert, aber aus technischen Gründen nicht umgesetzt. Die Gewinnerinnen und Gewinner durften unter Applaus einen Geldpreis entgegennehmen. Am Ende zeigte sich aber, dass alle Teilnehmenden zu den Siegern gehörten: Die beteiligten Klassen wurden von den Veranstaltern nämlich mit einem grosszügigen Zustupf in die Klassenkasse belohnt.

Die Arbeiten folgender Schülerinnen und Schüler wurden von der Jury ausgezeichnet:

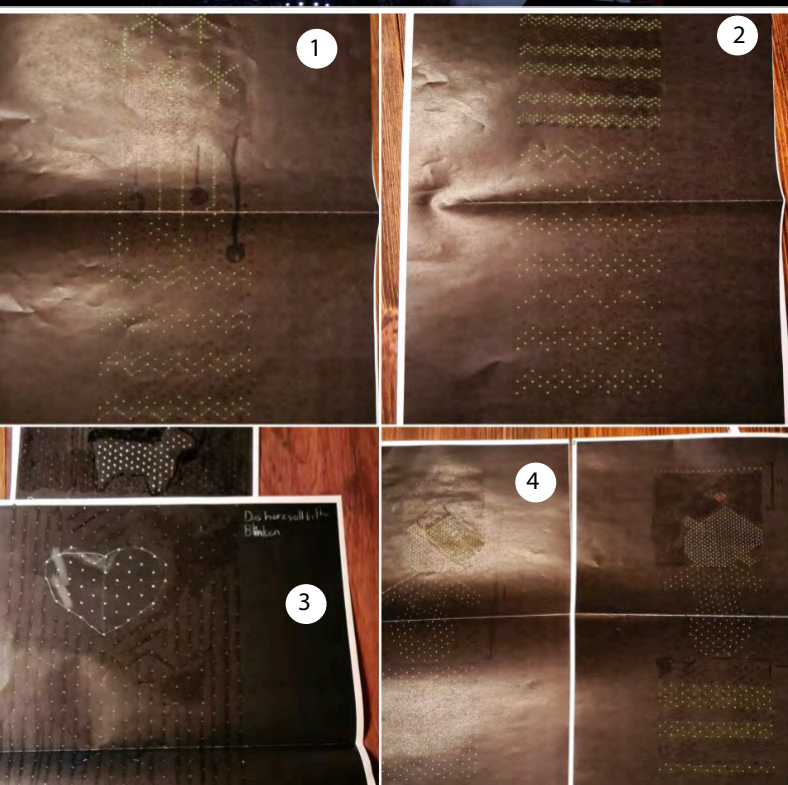
- Dalin und Mylo, 6. Klasse
- Fiona, 6. Klasse
- Levina, 6. Klasse
- Nina, 5. Klasse
- Simon, 4. Klasse
- Tjara, 5. Klasse

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich! Und wer weiss, vielleicht zieren auch im kommenden Advent wieder neue Ideen von Hasi-Kindern den Kamin...

Benjamin Plüss



<https://www.llal.ch/projekte/juckern>



1. *Christbaumkugeln unter Sternen*
2. *Ein ruhiges, stimmungsvolles Muster*
3. *Wichtel und Schaf teilen sich den Platz am Kamin*
4. *Ein Schneemann mit Herz*

Tücken der Technik

Aufgrund technischer Störungen wurden die Motive am Kamin im Winter 2023/24 leider nicht richtig angezeigt. Trotz aufwändiger Reparaturversuche konnte die volle Funktionstüchtigkeit der Anlage nicht rechtzeitig wiederhergestellt werden. Schweren Herzens fällten die Eigentümer darauf den Entscheid, die Beleuchtung vorzeitig abzuschalten. Das ist zwar schade, aber nachvollziehbar. Wir hoffen zusammen mit den Eigentümern, dass die Motive in der Adventszeit 2024 in voller Pracht das Grünthal erhellen!

Adventssingen 2023

Auch in diesem Jahr feiern wir die wunderschöne und besinnliche Adventszeit, indem wir uns zweimal pro Woche treffen und winterliche Lieder singen. Mit grosser Freude halten wir an dieser Tradition fest. Vom Kindergärtner bis zur 6. Klass Schülerin sind alle dabei und singen voller Inbrunst und Enthusiasmus. «Zimetstern han i gern» ist dabei ein beliebter Klassiker, aber auch «Feliz Navidad», «En helle Stern» und noch viele weitere Lieder dürfen nicht fehlen. Musikalisch begleitet werden wir durch ein vielfältiges Arrangement mit Klavier, Perkussion, Handharmonika und sogar ein Fagott ist in unseren Reihen zu finden.

Barbara Schoch Gübeli, Co-Schulleitung Primar

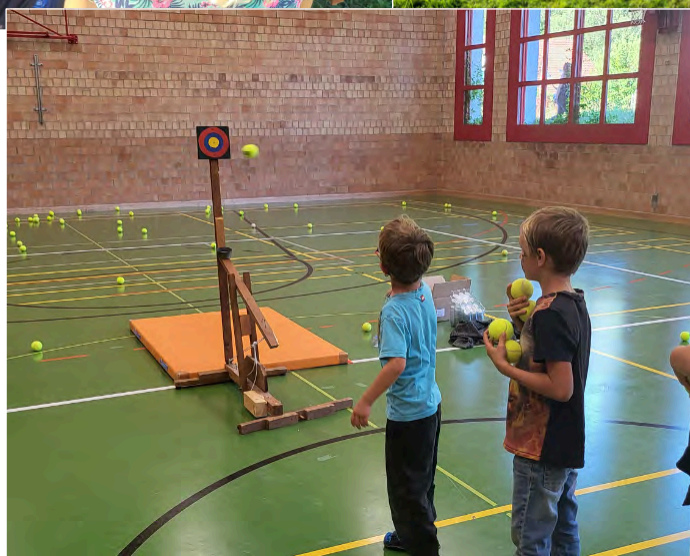
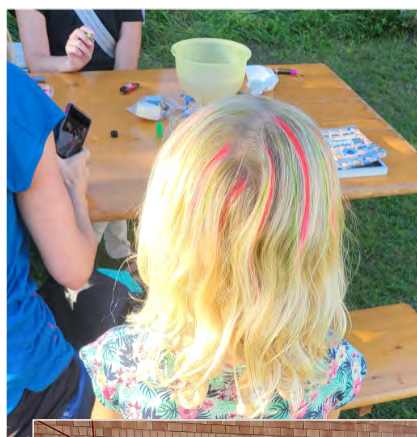


Hasifest 2023

Endlich war es wieder so weit und wir konnten nach einer Pause aufgrund von Corona unser beliebtes Hasifest durchführen. Zu Beginn hatten die Kinder ausgiebig Zeit, um sich an den Posten auszutoben, sei es beim Sackhüpfen, beim Pedalo Fahren, auf der Slackline oder beim Büchsenwerfen. Und auch unsere Schokokuss-Schleuder und die elektronische Torwand für unsere Kicker erfreuten sich grosser Beliebtheit. Zum ersten Mal bestand auch die Möglichkeit an einem Wettbewerb teilzunehmen, in dem Fragen per Handy beantwortet wurden.

Zudem hatten Gross und Klein die Gelegenheit sich schminken zu lassen oder sogar die Haare farbig zu gestalten. Nach einer kurzen offiziellen Ansprache blieb genügend Zeit für Geselligkeit bei Speis und Trank. Ein herzliches Dankeschön der EmW, allen Lehrpersonen, dem Hauswart und allen anderen helfenden Händen, die dazu beigetragen haben, dass es ein unvergessliches Fest für unsere Kinder geworden ist.

Barbara Schoch Gübeli, Co-Schulleitung Primar



Erster Schultag in der Hasi

Nach den Sommerferien startet das Schuljahr in der Haselhalden traditionell mit Gesang und Applaus. Die neuen Schülerinnen und Schüler werden willkommen geheissen und die Erstklässler zum Übertritt beglückwünscht. Die älteren Schüler hatten vor den Sommerferien eine Schultüte gebastelt, welche sie den Kindern feierlich zum Schuleintritt überreichten.

Musikalische Begleitung am Klavier umrahmte den Gesang des gesamten Schulchores, während die Dirigentin mit ihren Händen den Rhythmus lenkte. Nach «I Like The Flowers» durfte das obligate «Hasi-Lied» nicht fehlen..

Nach der offiziellen Ansprache der Schulleiterin erhielten die Primarschüler und Kindergartenkinder den klassischen «Examenweggen» zur ersten 10-Uhr-Pause. Der dazugehörige Schokoladenriegel brachte Kindergesichter zum Strahlen und auch das Lehrpersonal freute sich darüber.

Annina Rolli, Sekretariat Haselhalden



Ein Ständchen im Altersheim Blumenau

Während einer Lektion pro Woche kommt die 4. Klasse Haselhalden in diesem Schuljahr in den Genuss eines etwas anderen Unterrichts. Zusammen mit der Musiklehrerin Ruth Jakob werden einfache Arrangements mit Instrumenten eingeübt. Damit die Kinder gelegentlich auch zu Hause üben können, wird jeder Schülerin und jedem Schüler für die Dauer des Schuljahres ein Leihinstrument zur Verfügung gestellt. Die Musizierenden lernen dabei schnell erste Töne auf ihrem ausgewählten Instrument und bringen diese dank der fachkundigen Leitung durch Frau Jakob auch im Ensemble zum Klingen. Dabei lernen sie aufeinander zu hören, ihre Einsätze rechtzeitig zu erwischen und den richtigen Umgang mit ihrem Instrument.

Nachdem die Klasse nun schon seit einer Weile fleissig mit Akkordeon, Ukulele, Melodica und Co. am Üben war, war die Zeit für ein erstes Konzert gekommen. Für den Auftritt wurde das Alters- und Pflegeheim Blumenau ausgewählt, wo die Instrumental- und Ge-

sangskünste der Klasse bei den Bewohnerinnen und Bewohnern auf grossen Anklang stiess. Auch viele Eltern waren zugegen und wohnten dem instrumentalen Zusammenspiel bei. Falls im Publikum der eine oder andere schiefe Ton zu vernehmen gewesen ist, lag das wohl am Lehrer am Klavier, der einen Teil seiner Noten im Schulhaus vergessen hatte. Den grossen Applaus und einen unverhofften Zustupf für die Klassenkasse nahm die Klasse gerne entgegen.

In den kommenden Monaten wird nun fleissig weiter geübt und das Repertoire erweitert, so dass zum Ende des Schuljahres ein Abschlusskonzert zum Besten gegeben werden kann.

Text: Benjamin Plüss, Klassenlehrer 4. Klasse Haselhalden

Fotos: Markus Plüss, Daniela Nüesch



Letzte Anweisungen vor dem Konzert



Volle Konzentration beim Musizieren



Einige Lieder wurden auch sängerisch vorgetragen



Das Publikum fand Gefallen an der Darbietung

Klassenlager Weissenberge, 5. und 6. Klasse Schulhaus Haselhalden

Die Kinder der 5. und 6. Klassen erlebten eine wunderschöne gemeinsame Spätsommerwoche in den Glarner Alpen. Das Klassenlager war geprägt von Sonnenschein, Wanderungen, gemeinsamem Kochen und Abwaschen und vor allem ganz viel Spiel und Spass.

Dunja Vuille

Klassenlagerbericht 1

Von Noah, Noé, Xenia, 5. Klasse Riegel/Vuille
Schulhaus Haselhalden

Montag, 25.09.23

Am ersten Tag musste ich um 6.45 Uhr aufstehen. Nach dem Frühstück gingen wir zum Bahnhof Saland. Um 8.30 Uhr trafen wir uns dort mit der 5. und 6. Klasse. Und schon um 8.45 Uhr fuhr der Zug los Richtung Rapperswil ZH. Wir hatten zwei Stunden Fahrt. Und schon fuhren wir mit der Luftseilbahn hinauf. Ich hatte ein wenig Angst. Wir mussten noch ungefähr 500m laufen bis wir im Haus angekommen waren. Die Zimmer waren sehr klein. Am Nachmittag machten wir in diesem kleinen Dorfe einen OL – Orientierungslauf. Also nicht einen richtigen OL, sondern nur einen Foto OL. Danach gingen wir noch in den Volg und kauften Snacks. Danach fuhren wir wieder mit der Luftseilbahn hoch zum Haus. Am Haus angekommen sprangen wir noch Trampolin. Nach dem Trampolin springen mussten wir uns stärken und assen einen feinen Znüni. Schon bald kam das 8 nach 8 da stellten wir einen Tagesbericht und Sketch und Wetterbericht und Fotos vor und danach gingen wir schlafen.

Dienstag, 26.09.23

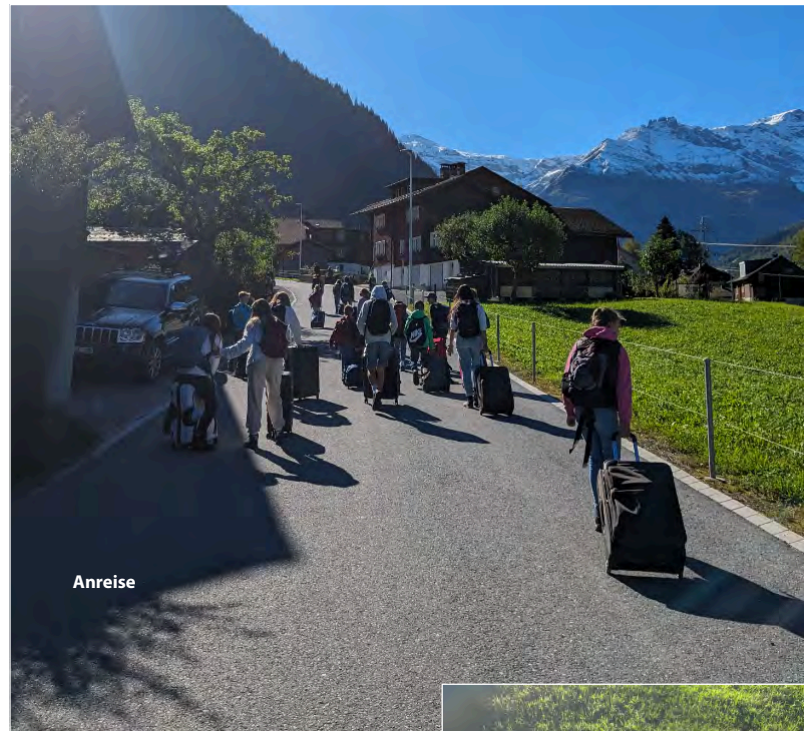
Wir sind aufgestanden wenn uns die Weckmusik geweckt hat. Das war etwa um 7.30 Uhr. Dann sind wir frühstücken gegangen. Es hat immer Jogurt, Brot, Fleisch, Käse, Milch, Orangensaft, Ovi und Honig gegeben. Das war richtig lecker. Dann gingen wir uns anziehen. Danach konnten wir unsere Sandwiches machen. Dann wanderten wir runter ins Tal. Wir liefen zirka 1.30 h. Endlich sind wir beim Elmer Citroweg angekommen. Dann gingen wir den Citro Weg, danach gingen wir in die Fabrik. Wir konnten alle ein Getränk aus dem Citrobrunnen nehmen. Danach fuhren wir mit dem Bus zur Talstation und gingen wieder ins Lagerhaus. Danach hatten wir wieder Freizeit. Viele gingen duschen oder Trampolin springen. Danach hat es leckeres Essen gegeben. Es gab Pizza und zum Dessert Aprikosenkuchen. Dann haben wir noch das 8 nach 8 gemacht. Danach hiess es ready machen fürs Bett. Um etwas 22.00 Uhr haben wir alle geschlafen.

Mittwoch, 27.09.23

Die 5. und die 6. Klasse waren getrennt und machten für die Klasse selbst Spiele oder Aufgaben. Wir in der 5. Klasse machten Schlag den Leiter und Beauty Saloon. Am Nachmittag hatten wir freie Zeit, so viel ich noch weiss. Ja dann kam wieder am Abend das 8 nach 8 und nach dem gingen wir schlafen.

Donnerstag, 28.09.23

Wir standen wie immer um 7.30 Uhr auf. Dann gab es Frühstück. 20min später standen alle voller Begeisterung vor dem Lagerhaus. Dann liefen wir etwa eine Stunde zur Mittagspause. Dort sahen wir eine kleine Schlange. Dann ging es weiter. Endlich sind wir bei der Höhle angekommen. Wir hatten eine Führung, die ging etwa 50 Minuten. Die Führung war spannend. Nach der Führung sind wir mit dem Bus zurückgefahren. Dort konnten wir uns vorbereiten für den Abschlussabend. Es gab Disco, Casino, Schminken, Büchsen werfen und noch vieles mehr. Leider war das Lager schon fast vorbei.



Anreise



Fussmarsch ins Tal



Elmer Citrobrunnen



Führung Stollen

Freitag, 29.09.23

Am Tag 5 mussten wir packen und um 11.00 Uhr mussten wir mit der Luftseilbahn hinunter ins Dorf fahren und an die Bushaltestelle laufen. Die einen gingen noch in den Volg, aber man durfte nur etwas aussuchen. Schon fuhren wir mit dem Bus und Zug nach Saland. Im Zug Richtung Saland machten wir noch die 8 nach 8 Vorbereitung. Am Schluss mussten wir noch vor allen Eltern das 8 nach 8 vorführen. Dann war schon das Ende des Lagers.



Auf dem Trampolin

Klassenlagerbericht 2:

Larissa, Shana, Yann

6. Klasse Bachmann/Frey, Schulhaus Haselhalden

Der Elmer Citro Weg (zweiter Tag im Klassenlager)

Nach dem Frühstück packten wir unseren Rucksack. Wir machten uns auf den Weg von Matt nach Elm. Der Weg führte uns durch eine ländliche Gegend mit weiten Wiesen, auf denen Kühe grasten. Eine leckte mir sogar die Hand ab. Der Weg ging durch einen Wald, der uns Schatten spendete. Wir liefen an einem Fluss entlang, der viele kleine Wasserfälle hatte. Das hat mir sehr gefallen. Als wir bei einem Spielplatz angekommen sind, haben wir unsere Rucksäcke geplündert und zu Mittag gegessen. Wir durften danach noch etwas auf dem Spielplatz spielen. Die Quizblätter, welche wir auf dem Weg lösen mussten, wurden verteilt. Dann machten wir uns auf den Weg, der am Anfang sehr matschig war. Das Quiz konnten wir mit Hilfe der Tafeln, die dem Weg entlang aufgestellt sind, lösen.

Shana

Der Weg brachte am Schluss die ersehnte Überraschung. Nach eininhalb Stunden laufen bekamen wir das bekannte Elmercito. Frisch gekühlt liefen wir die letzten Meter zur Firma. In kleinen Grüppchen konnten wir die Herstellung begutachten. Mit dem Bus fuhren wir danach zurück zur Seilbahn. Geübt stiegen wir ein, so dass möglichst viele Platz hatten und wir nur zweimal hochfahren mussten. Im schönen Lagerhaus hatten wir noch Freizeit bis wir die feine Pizza mampften. Nach dem 8 nach 8 war schon bald Schlafzeit. So ging ein erlebnisreicher Tag zu Ende.

Yann

Acht nach Acht

Hallo zusammen, wir als Sechstklässlerinnen und Sechstklässler hatten in diesem Jahr unser erstes Klassenlager. Leider waren die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler auch mitgekommen.

Wir hatten jeden Abend nach dem feinen Znacht unsere Tagesschau „Acht nach acht“. Es ist eigentlich das gleiche wie die 10 vor 10 Tagesschau im Fernseher. Wir waren in fünf Ämtli Gruppen eingeteilt und auch die Tagesschau-Gruppen waren mit den gleichen Personen. Es gab vier Themen: Tagesrückblick, die 10 tollsten Fotos vom Tag, den lustigsten Augenblick stellt man als Sketch dar und die Wettervorhersage. Die fünfte Gruppe musste abwaschen (diese Aufgabe war eines der Ämtli).

Ich fand dieses Lager sehr schön! Also ihr könnt euch freuen auf euer Klassenlager.

Larissa

Bilder von verschiedenen Lehr- und Begleitpersonen des Schulhauses Haselhalden

Unser Schülertheater „Der Räuber Knatter-Ratter“

3. Klasse Haselhalden / Barbara Rancan, Sarah Künzler und Sarah Stirnimann

Die Vorbereitungen des Schülertheaters begannen vor den Herbstferien mit Theaterübungen und dem Malen der Kulissen. Wir hatten die Geschichte vom Räuber Knatter-Ratter miteinander gelesen und wagten uns nun an das Musicalstück in Mundart. Fleissig übten wir über Wochen Szene um Szene und sangen die lustigen Räuberlieder dazu. Wir schoben die Pulte nach hinten, trugen jeweils die entsprechende Hintergrundkulisse ins Schulzimmer und los ging es mit dem Theaterspielen. Nebst den Hauptrollen des Stückes durften alle Schüler Dorfbewohner spielen. Rundum gab es viel zu lernen und zu organisieren, so hatten wir eine Tanz- und eine Musikgruppe, Maschinenleute, Kulissenbauer und Techniker bestimmt. Zum Beispiel wurde der Originalsound eines Motorrads für unseren Bühnentöff aufgenommen und bei Bedarf abgepielt. Immer mehr Requisiten kamen dazu und Ende November stand das Stück. Zum Glück hatten wir alle Rollen doppelt besetzt, denn Grippe, Fieber, Erkältungen liessen kaum eine Probe mit allen Kindern zu.

Nun erzählen die Schüler, wie ihre «Rolle» aussah:

Unsere Theaterrolle war der **Räuber Knatter-Ratter**. Die Rolle spielten Nino und Alex. Adriano war Ersatzräuber. Nino spielte am Morgen den Knatter-Ratter, Alex am Abend. Wir beide waren sehr nervös. Wir sangen viel. Wir mussten lange üben. Unsere Lieblingszene war: Der erste Raubzug und der zweite Raubzug. Ich rettete eine Katze vom Baum und ich half einer alten Frau.

Nino und Alex

Wir waren **Polizisten**. Unsere Lieblingsstelle war, wo wir Knatter-Ratter gefangen genommen haben. Wir mussten uns viele Sachen merken und laut reden. Und wir mussten uns konzentrieren.

Daan, Mael, Julian

Wir waren **Verkäuferinnen und Dorfbewohner**. Wir mussten uns erschrecken vor dem Räuber Knatter-Ratter. Mir gefiel die Szene, als ich «Aaah! Das ist ja der Räuber Knatter-Ratter!» sagen musste. Ich dachte mir, wieso ist der Räuber nicht auf mich losgegangen? Dann hat er mir Geld gegeben. Ich habe auch noch zwei weitere Sprüche gesagt.

Ich habe es so lustig gefunden, zum Beispiel: « E schöni Blamasch! » Das war mein Spruch.

Tina, Saskia

Meine Theaterrolle: **Techniker und Dorfbewohner**. Ich habe den Töffsound angelassen. Ich habe 6 Scheinwerfer an und ausgeschaltet. Und ich habe Frau Rancan den Text beleuchtet mit der Taschenlampe. Manuel hat das ganze Licht gemacht und Ilay hat den Computer gesteuert.

Manuel, Ilay

Ich spielte den **alten Mann** und wurde vom Felix Knatter-Ratter überfallen. Und wir hatten zwei Hunde und zwei Hühner und einen Hasen und ein Ross. Der Felix hat eine feine Suppe für mich gekocht. Ich war krank und schenkte ihm alle Tiere.

Robin, Joas

Mit Fabio und Adriano waren wir **Kulissenbauer**. Es gab drei Kulissen für Knatter-Ratter. Es war ein Haus und ein Dorf, ein Wald und eine Räuberhütte und Maschinen. Es hatte noch einen Leiterwagen mit Holz, den Sessel vom Räuber und ein Bänkli für die Verkäuferin. Es hat Spass gemacht!

Levin, Fabio, Adriano



Die beiden Stimmen der Katze



Der Räuber Knatter-Ratter



Frau Irmer, die Mutter



Die Verkäuferin im Dorf



Die alte Frau



Die Maschine im Gespensterwald



Der Gespenstertanz

Ich spielte die Mutter **Frau Irmer**. Es begann gut. Die Szene mit mir fing im Dorf an. Ich suchte meine Tochter Rebekka. Der Räuber Knatter-Ratter brachte sie nach Hause.

Linea, Emilia

Ich spielte **einen Dorfbewohner** mit Aktentasche. Ich war nervös. Es begann mit einem Lied «E chlini Hütte stah im Gschpängsterwald». Meine Szene fing im Dorf an. Wir hatten Angst vor Knatter-Ratter.

Marco

Ich habe eine **Maschine** mit Julian und Adriano gespielt, im Gespensterwald. Wir hatten ein Geräusch zu machen und eine Armbewegung.

Erwin, Julian, Adriano

Wir spielten **Rebekka**, das kleine Kind. Knatter-Ratter hat uns geholfen, er hatte uns in einen Korb getan. Wir fuhren von Dorf zu Dorf. Dann sahen wir unser Dorf und ich sah meine Mutter. Ich freute mich.

Lara, Chloé

Meine Theaterrolle war die **alte Frau**. Ich war die alte Frau. Ich musste viel üben, aber ich habe es geschafft! Ich zog einen schweren Karren mit Holz. Der Räuber wollte mich überfallen, doch er half mir den Wagen zu ziehen. Er hatte Mitleid. Ich kochte ihm eine Suppe und er spaltete mir das Holz. Zum Schluss bekam er Brot, Speck und Geismilch.

Elif, Emilia



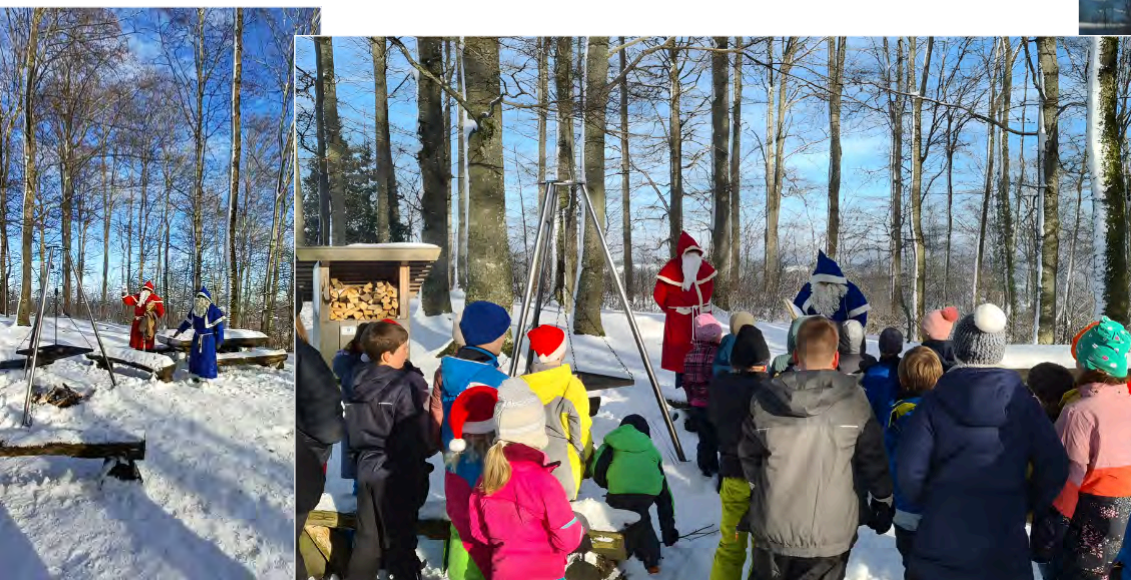
Dorfbewohner und Techniker

Schulhaus Sternenber

Samichlaus-Tag

Am 7. Dezember nach der grossen Pause sind alle Sternenberger Schülerinnen und Schüler Richtung Habrütli marschiert. Von Weitem haben wir einen roten und einen blauen Samichlaus gesehen. Leider war der Schmutzli krank, aber der Samichlaus hat seinen Freund mitgenommen. Sein Esel war schon alt und vor kurzem gestorben. Wir haben uns dann um das Feuer versammelt und ein Lied gesungen. Dann hat der Samichlaus jeder Klasse etwas aus dem goldenen Buch berichtet. Anschliessend haben wir klassenweise ein Gedicht aufgesagt. Zum Schluss haben alle einen Grittibänz mit einem Schöggeli bekommen. Wir genossen das Geschenk und wanderten zurück zum Schulhaus.

Die Unterstufenkinder vom Sternenber



Exkursion ins Ritterhaus

Als Abschluss des Themas Mittelalter besuchten wir das Ritterhaus in Bubikon. Dort angekommen wurden wir von Ritter Kurtus aus dem Johanniterorden empfangen. Zuerst machten wir einen Rundgang durch das Ritterhaus. Die erste Station war die Kapelle. Ritter Kurtus erzählte uns, dass die Bilder in der Kapelle die Entstehung des Ritterhauses und den Werdegang von Johannes dem Täufer abbildeten. Die Kapelle wurde im Laufe der Zeit entweiht und durfte nicht mehr benutzt werden. Zeitweise enthielt sie dann sogar einen Schweinestall. In der Kapelle konnten wir die Zeremonie, die vor der Schwertleite stattfand, bei der der Knappe zum Ritter geschlagen wurde, in Kurzform miterleben. Der angehende Ritter musste nämlich eine Nacht lang in der Kirche beten, kniend. Anschliessend ging es weiter zu den Rüstungen. Diese durften wir ausprobieren und selbst anziehen. Das machte uns allen grossen Spass, nun konnten wir selbst erleben, wie schwer die Ausrüstung der Ritter war.

Während der Führung kamen wir in diverse Räume und konnten

unser Wissen mit viel Neuem ergänzen. Unter anderem lernten wir die Kreuzzüge kennen, verglichen mittelalterliche Innenarchitektur, besichtigten den Rittersaal und die Waffenkammer.

Nach der Führung nahm uns Ritter Kurtus mit auf einen Workshop zum Thema Buchdruck. Diese neue Erfindung veränderte vieles. Texte konnten plötzlich in Massen produziert werden, davor wurde alles von Hand geschrieben. Damit verbunden lernten viele Leute lesen und schreiben. Gedruckte Informationen liessen sich schnell verbreiten, die Leute konnten sich informieren und sich eine eigene Meinung bilden. Wir druckten mit Linolplatten, welche wir zuvor bearbeiteten. Dabei entstanden viele verschiedene Wapen, Zeichnungen und Schriftzüge.

Der Vormittag war leider viel zu kurz, sodass wir uns mit vielen neuen Eindrücken wieder auf den Rückweg machten.

Moritz Stocker, Klassenlehrer Mittelstufe



Selber Käse herstellen

Als Teil des NMG Themas Mittelalter haben wir gemeinsam Käse hergestellt. Käse gibt es schon seit der Steinzeit, dort wurde er zufällig im Magen von gejagten Jungtieren gefunden. Später wurde Hartkäse vor allem als Marschverpflegung bei Soldaten und Pilgern genutzt. Käse wurde in der jungen Eidgenossenschaft sogar als Zahlungsmittel benutzt. Es war z.B. üblich Handwerker in Käse und Geld zu bezahlen.

Im Unterricht hat Herr Stocker eine Käsestation aufgebaut. Wir brauchten einen Topf, eine Schüssel, ein Käsetuch, ein Thermometer, eine Herdplatte, Lab und Kalzium. Zuerst haben wir die Milch auf eine bestimmte Temperatur vorgewärmt. Zum Käsen muss Frisch- oder Past-Milch benutzt werden, wir brauchten Past-Milch. Mit UHT-Milch kann kein Käse hergestellt werden. Ein paar Kinder haben während dem Prozess die Milch umgerührt und geschaut, dass die Temperatur nicht zu hoch steigt. Die Milch wurde mit Kalzium angereichert, damit der Käse fester wird. Anschlies-

send haben wir Lab in die vorgewärmte Milch geschüttet, das nennt man einlaben. Die Milch musste jetzt für eine Zeit ruhen. Als die Milch mit dem Lab fest war, durfte ein Kind mit einer Käseharfe die nun feste Milch durchschneiden. Nun mussten wir immer wieder vorsichtig umrühren und das ganze ruhen lassen. Als sich dann Molke und Käsebruch klar getrennt haben, konnte man die Käsebrocken im Käsetuch einwickeln und gepresst ruhen lassen, damit die übrige Molke abfließen konnte. Das dauerte recht lange. Dann war der Käse endlich fertig und unser Lehrer Herr Stocker bestreute den Käse mit Kräutersalz. Fast die ganze Klasse hatte Spass daran am Käse machen. Ein paar hatten nicht so Lust darauf und hätten lieber Unterricht gehabt. Fast allen hatte der Käse auch geschmeckt.

Livia, Schülerin 6. Klasse Sternenberg



Schulhaus Wellenau

Zwei Erlebnistage anfangs Schuljahr

Im Verlaufe meiner «Lehrerinnenjahre» wurde mir immer bewusst, wie wichtig der soziale Zusammenhalt einer Klasse in Bezug aufs Lernen ist. Dies hat mich anfangs Schuljahr 2022/23 dazu bewegt, zwei Erlebnistage mit Herrn Hegner zusammen zu gestalten. Mit dem Velo fuhren wir nach Gibswil und richteten uns im Weisengubel, ein Giessen, unter dem man schlafen kann, ein Nachtlager ein.

Mit Wasserrädern bauen, Spiele spielen und zusammen kochen verging die Zeit wie im Fluge. Dazwischen nahmen wir uns als Klasse auch immer wieder Zeit, um das Erlebte miteinander zu reflektieren. Konflikte, die unter einzelnen Schülern entstanden waren, konnten aufgegriffen und besprochen werden.

Zurück im Schulalltag halfen mir diese zwei Tage einerseits im besseren Verstehen einzelner Schüler und Schülerinnen, andererseits konnten wir, Herr Hegner SSA, Herr Wiederkehr SHP und ich, soziale Brennpunkte in einem ausserschulischen Kontext aufnehmen und bearbeiten.

Als wir, Herr Hegner und ich, die beiden Erlebnistage für den Schulanfang 23/24 planten, entschieden wir uns für das Gruppenhaus in der Hinteren Storchenegg. Zum Glück hatten wir in diesem Schuljahr ein Haus. Im Jahr 22/23 beschäftigte uns ein absolutes Feuerverbot, wegen der dort anhaltenden Trockenheit. Was bedeutete, dass wir mit Gaskochern über einer Feuerstelle unser Essen zubereiten mussten. In diesem Jahr erlebten wir das Gegenteil: zwei Tage Dauerregen!

Erlebnistage aus Sicht der SSA

Dieses Projekt erachte ich als sehr wichtig und zielführend, damit die Klasse schnell zu ihrem „Wir“ gelangt. Dies zeigt sich vor allem nach diesen Lagertagen.

Das gemeinsame Erleben, und damit meine ich nicht nur die Aktivitäten an sich, sondern die Erfahrungen, die die Kinder untereinander machen, steht in diesen zwei Tagen im Mittelpunkt. In diesem speziellen Rahmen, meist irgendwo in der Natur, können die Kinder Dinge erfahren, die fast nur hier in dieser Intensität erlebt werden können.

Sie lernen grundlegende Verhaltensweisen, die das Zusammensein steuern / regulieren und dies fließt wiederum in den schulischen Unterricht ein.

Als SSA kann ich auf diese Erfahrungen zugreifen und sie für meine Beratungen oder Interventionen in den Klassen nutzen. Seit wir im Schulhaus Wellenau in diese Richtung hin arbeiten, fällt auf, dass die Kinder gelernt haben sich gegenseitig mehr zu unterstützen und die gegenseitige Akzeptanz grösser geworden ist.

Die Schüler und Schülerinnen lernen in diesen Tagen aufeinander zuzugehen und dass es wichtig ist, an einem Strick zu ziehen.

Im Aufenthaltsraum des Hauses setzten wir uns als Klasse mit der Frage auseinander: Was bedeutet das, eine Klasse zu sein? Was braucht es, damit wir sagen können «Wir sind Klasse!» In diesem Schuljahr hatte ich wieder das Glück, dass fast alle Erwachsenen, die meine Klasse in irgendeiner Art im Lernen anleiten oder/und unterstützen, dabei sein konnten und wollten.

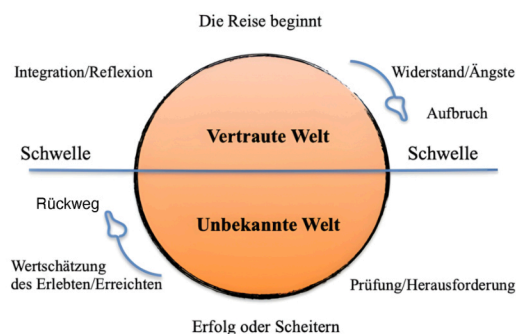
Ursi Zürcher, Mittelstufenlehrerin



Folgende Ziele standen in diesem Jahr im Vordergrund:

- Die Zusammengehörigkeit („Wir-Gefühl“) der Klasse stärken
- Die Jugendlichen erhalten (Natur-)Raum, Zeit und Zuwendung um in ihrer Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz und ihrer Kreativität zu wachsen (erfahren ist lernen)
- Das Selbstbewusstsein der Jugendlichen wird gestärkt (sie verlassen pädagogisch begleitet ihre Komfortzone, um diese zu erweitern)
- Zugänge zum Naturraum werden den Jugendlichen ermöglicht
- Die Jugendlichen lernen mit einfachen Mitteln für sich selbst zu sorgen (sie erleben Selbstwirksamkeit)

Thomas Hegner
(SSA in Bauma)



„Eigene Darstellung“

Unser Maisfeld

Wir haben zuerst den Boden mit Erde bedeckt. Wir haben mit der Grabgabel die Erde gelockert. Wir haben Mais- und Sonnenblumenkörner in die Erde gepflanzt. Wir mussten 4 Monate warten. Wir haben jede Woche nachgeschaut. Es wurde jede Woche grösser und grösser. Als es gewachsen war, haben wir den Mais von der Maispflanze entfernt. Wir haben die Maiskörner vom Kolben entfernt.

Mirav Selli, 6. Klasse Wellenau

Wir haben den Mais gepflanzt. Wie? Wir haben eine kleine Form genommen und dann eingepflanzt. Ich war aufgeregt. Es war nicht schwierig, aber auch nicht leicht. Mira, Henri und Taulant haben noch Sonnenblumen gepflanzt. Jeden Tag sah man, dass es schon schnell wuchs. Nach ca. drei Wochen haben wir angefangen den Boden zu lockern, dafür nahmen wir Kräuel, das war streng. Dann pflanzten wir den Mais ein. Danach ging es vier Monate bis es fertig war. Es gab bestimmt 20 Maiskolben. Im nächsten Schritt nahmen wir den Maiskolben und entfernten die Körner. Dann trockneten wir die Körner. Jetzt kann man die Körner zu Popcorn machen. Wir verwenden ihn für den Schulsilvester.

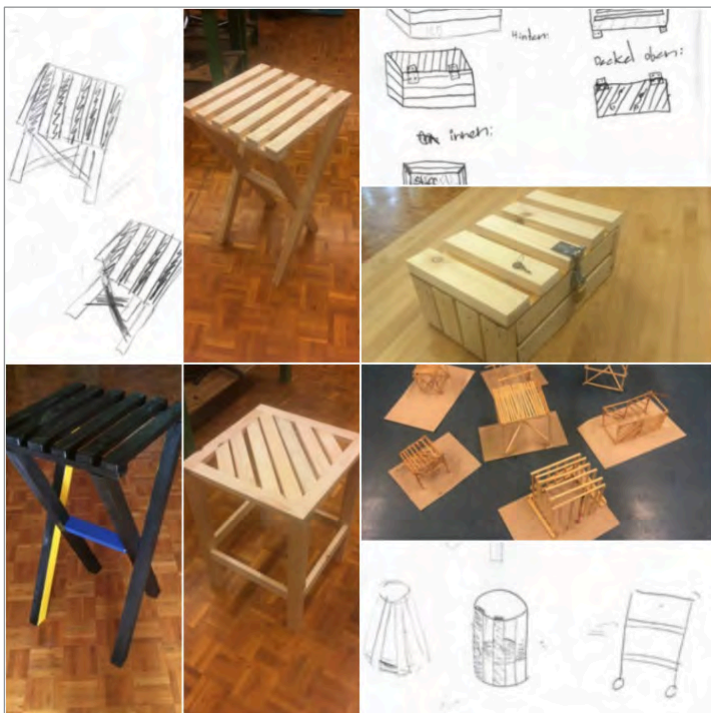
Alessia Huser, 6. Klasse Wellenau

Wir waren draussen mit den 5. und 6. Klässlern und es war richtig warm draussen. Wir haben den Boden mit dem Kräuel gepudelt und dann haben wir den Mais und die Blumen rein getan. Es war nicht leicht. Wir warteten 4 Monate. Es wuchs und wuchs. Dann haben wir den Mais rausgeholt. Dann mussten wir die Maiskörner abklauben und in einen Topf reintun. Es wiegt 2,3 kg. Es reicht für den Schulsilvester.

Taulant Ramadani, 6. Klasse Wellenau



Bau eines Möbelstücks



Baue dir ein Möbelstück aus 10 Metern gehobelten Dachlatten. Überlege dir im Vorfeld, welchen Zweck dein Möbelstück erfüllen soll.

Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse in der Wellenau hatten 10 Meter gehobelte Dachlatten zur Verfügung, um sich daraus ein individuelles Möbelstück zu bauen. Ausgangspunkt für die Planung war der Zweck, welches das Möbelstück erfüllen sollte. Ob ein Tisch, ein Hocker, eine Kiste aus Holz, ein Tabouretti fürs WC - alles war möglich.

Als Einstieg wurden Skizzen erstellt und aus Zündhölzern Modelle gebastelt. Nachdem die Idee klar war und ein Bauplan erstellt wurde, konnte mit dem Ablängen der Holzleisten begonnen werden. Mit grossem Kraftaufwand und Einsatz wurde eine Latte nach der anderen von Hand zugesägt. Dann wurde geschliffen, gebohrt, geschraubt und genagelt. Die Kinder lernten mit dem Akkuschrauber umzugehen und sie lernten verschiedene Holzverbindungen kennen. Am Schluss wurde das individuelle Möbelstück, je nach Wunsch, geölt, gebeizt oder angemalt. Stolz konnten die Kinder die Möbelstücke nach Hause transportieren.

Nadya Mock,

TTG-Lehrerin Wellenau und Sternenberg

MZO

Festliche Klänge: Der Jugendchor Bauma verzaubert den Singsaal Altlandenberg mit Weihnachtsliedern

Die talentierten Kinderstimmen des Jugendchor Bauma versammelten sich am Dienstag, 19. Dezember 2023 im Singsaal Altlandenberg, um die Eltern, Grosseltern, Geschwister und Bekannte in festliche Stimmung zu versetzen. Der kleine Chor beeindruckte mit seinem Repertoire an traditionellen Weihnachtsliedern.

Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Begrüssung des Chorleiters Tarzsius Pfiffner, gefolgt von den ersten Klängen der Chorkinder. Von klassischen Weihnachtsliedern bis hin zu modernen Interpretationen brachten die jungen Sängerinnen und Sänger eine Vielfalt an Melodien zu Gehör. Das Publikum war begeistert von den Liedern, die eine besondere Atmosphäre im Singsaal schufen. Die harmonischen Stimmen der Kinder sowie die Begleitung durch den Chorleiter am Flügel füllten den Raum, und die Lieder erinnerten uns daran, dass die Weihnachtszeit eine Zeit der Freude, Gemeinschaft und Liebe ist.

Die taktvollen und gekonnten Bewegungen des Chors passend zu den Liedern, beschwingte die Stimmung im Singsaal zusätzlich.

Agenda Musikschule Zürcher Oberland MZO

Info-Tag Tournee	13. April 2024
Abmeldung/Umteilung Frühlingsemester	15. Mai 2024
Anmeldung Frühlingsemester	31. Mai 2024
Schülerkonzerte Singsaal SH Altlandenberg	06. bis 08. Juni 2024

Nach dem Auftritt gab es verdiente Applausstürme für die jungen Künstler, die diesen sichtlich genossen.

Nach ein paar Dankesworten des Chorleiters an die Sängerinnen und Sänger und an das begeisterte Publikum, war das Buffet, das mit Erdnüssen, Mandarinen und Weihnachtsguezli gedeckt war, für alle eröffnet. Zudem erhielten alle Künstler noch ein kleines, süsses Geschenk.

Der Kinder- und Jugendchor Bauma probt jeweils am Dienstag im Singsaal Altlandenberg.

- Der Jugendchor 1 von 16.30 Uhr bis 17.15 Uhr und
- der Jugendchor 2 von 17.30 Uhr bis 18.15 Uhr.

Aufgrund der geringen Anzahl Sänger finden zurzeit keine Proben des Kinderchors statt. Die drei Chöre würden sich über Zuwachs sehr freuen. Schnuppern auf Anfrage möglich.

Conny Inauen, MZO Ortsvertretung Bauma



Fortbildungsschule Bauma

Freizeitkurse Januar - Juli 2024

Mit unseren Kursen möchten wir erreichen, dass sich Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Bauma und umliegender Gemeinden unter fachkundiger Anleitung weiterbilden können. Die Kursthemen sind nicht begrenzt. Neben dem bisherigen Angebot für den hauswirtschaftlichen Bereich sollen auch Kurse für das kulturelle, soziale und gesellschaftliche Leben angeboten werden. Unsere Kurse leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Zusammenleben in der Gemeinde.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und hoffen, dass Sie unsere Angebotspalette „gluschtig“ macht.

Bauma, im Dezember 2023

Ihre Fortbildungsschule Bauma



Kurs 1: Locker und entspannt mit Faszientraining

Faszien, ein Netzwerk aus Bindegewebe, das den ganzen Körper durchzieht, haben einen grossen Einfluss auf unser Wohlbefinden. Ausgestattet mit Sensoren für Bewegung und Schmerz, senden die Faszien Signale an das Gehirn. Verkürzungen und Verklebungen der Faszien können Beschwerden des gesamten Bewegungsapparates und des Organsystems hervorrufen. Spannungsgefühle, Instabilität und Schmerzen sind die Folgen. Mit Faszienbällen sowie vielen alltäglichen Gegenständen lernen Sie im Kurs, wie Sie die Faszien selber bearbeiten und dadurch Verspannungen lösen sowie Schmerzen lindern können.

Leiterin Frau Nathalie Meyer, Seegräben
 Daten Dienstag, 23. Januar 2024
 Zeit 19.00 - 21.00 Uhr
 Kursgeld CHF 25.00, zuzüglich Materialkosten (ca. CHF 10.00) für 2 Faszienbälle

Kurs 2: Low Carb

Entdecken Sie eine köstliche Art zu kochen, die reich an Proteinen und Aromen und arm an Kohlenhydraten ist. Gezielt eingesetzte Stärkebeilagen unterstützen Ihre Gesundheit. Wir bereiten ein Buffet mit verschiedenen Low Carb-Speisen zu.

Leiterin Frau Svenja Bögeholz, Winterthur
 Daten Mittwoch, 21. Februar 2024
 Zeit 18.00 - 21.50 Uhr
 Kursgeld CHF 56.00, zuzüglich Lebensmittelkosten (ca. CHF 35.00)

Kurs 3: Dot Painting Workshop

In diesem Dot Painting Workshop erfahren Sie den Weg zum eigenen Mandala Stein und vielen intuitiven Mustern. Im Theorieteil lernen Sie die Materialempfehlung, Farbenlehre, Werkzeuge und Malflächen der Punktmalerei kennen. Ebenfalls die Steine, Giessen, Design, Geometrie und Symmetrie der Mandala Steine. Im praktischen Teil lernen Sie die Techniken des Dot Paintings, wie entsteht das Mandala Muster, Grundieren, Vorzeichnen und Bemalen kennen. Ebenfalls die individuelle Steingestaltung mit fachlicher Begleitung sowie Tipps und Tricks, Fragen und Antworten.

Leiterin Frau Maja Condamin, Bürglen
 Daten Mittwoch, 28. Februar 2024
 Donnerstag, 29. Februar 2024
 Zeit jeweils 18.30 - 21.30 Uhr
 Kursgeld 90.00, zuzüglich Materialkosten (ca. CHF 20.00)

Kurs 4: Stilvolle Armbänder in Boho-Style knüpfen (Kurs für Anfänger)

Entschleunigend und wundervoll. Sie lernen die Basics von einfachen Bändern knüpfen kennen. Trendige Accessoires aus Metall und echten Steinperlen verleihen den Unikaten ihren persönlichen Wert. Ein Workshop für alle, die Farbenvielfalt und Kreativität mit hochwertigem Material lieben.

Leiterin Frau Lea Brüngger, Pfäffikon
 Daten Dienstag, 12. März 2024
 Zeit 8.30 - 21.30 Uhr
 Kursgeld CHF 38.00, zuzüglich Materialkosten (ca. CHF 10.00 - 30.00).
 Mitbringen: Eigene kleine Anhänger, Perlen und Steinchen (Bohrung mind. 1 mm).

Kurs 5: Edle Armbänder in Boho-Style knüpfen (Kurs für Fortgeschrittene)

Fokussierend und wundervoll. Sie lernen die Basics von komplexeren, verspielten Armbändern knüpfen. Sie fassen echte Steinperlen ein und kombinieren dazu trendige Accessoires aus Metall. Ein Workshop für eher Fortgeschrittene, die ihren Unikaten mit etwas Geduld einen sehr persönlichen Wert verleihen.

Leiterin	Frau Lea Brügger, Pfäffikon
Daten	Mittwoch, 13. März 2024
Zeit	18.30 - 21.30 Uhr
Kursgeld	CHF 38.00 zuzüglich Materialkosten (ca. CHF 15.00 - 40.00).
Mitbringen:	Eigene kleine Anhänger, Perlen und Steinchen (Bohrung mind. 1 mm).

Kurs 6: Schokolade-Hasen giessen

Tauchen Sie in die süsse Welt der Schokoladenkreationen ein und stellen Sie eigene Schokoladenhasen her. Kuvertüre in weiss, braun und schwarz stehen genauso wie verschiedene Formen bereit. Sie können Ihre Kreativität ausleben und süsse Köstlichkeiten zaubern.

Leiterin	Frau Svenja Bögeholz, Winterthur
Daten	Freitag, 15. März 2024
Zeit	18.00 - 22.30 Uhr
Kursgeld	CHF 63.00, zuzüglich Lebensmittelkosten (je nach Gewicht der Hasen)

Kurs 7: Dekorative Leuchte flechten aus Gräsern

Überraschendes Feriengefühl selber kreieren. In diesem Workshop lernen Sie eine besondere Flechttechnik mit speziellen Gräsern und weiteren Pflanzen kennen. Selbst erste Übungsstücke dienen als dekorative, hängende Objekte, die an südländische Orte erinnern. Am zweiten Kursabend nutzen Sie die erlernten Fähigkeiten, um selber eine raffinierte Boho-Style Leuchte zu flechten.

Leiterin	Frau Lea Brügger, Pfäffikon
Daten	Dienstag, 07. Mai 2024 Dienstag, 14. Mai 2024
Zeit	jeweils 18.30 - 21.30 Uhr
Kursgeld	CHF 75.00, zuzüglich Materialkosten (ca. CHF 40.00)

Kurs 8: Kulinarische Abenteuer im Frühling, Männerkochkurs

Der Frühling ist die perfekte Jahreszeit, um frische und köstliche Gerichte zu entdecken und Ihre Kochkünste auf das nächste Level zu bringen. Dieser Kurs bietet Anfängern sowie Könnern eine ideale Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre neue Rezepte zu erlernen und kulinarische Höhepunkte zu erleben.

Leiterin	Frau Svenja Bögeholz, Winterthur
Daten	Mittwoch, 15. Mai 2024 Mittwoch, 22. Mai 2024 Mittwoch, 29. Mai 2024
Zeit	jeweils 18.30 - 22.30 Uhr
Kursgeld	CHF 150.00, zuzüglich Lebensmittelkosten (ca. CHF 100.00)

Kurs 9: Verlassener Strand - Ölgemälde nach Bob Ross

Nach einer speziellen Nass-in-Nass Technik malen Sie ein zauberhaftes Gemälde mit Blick auf einen verlassenen Strand und Berge im Hintergrund. Viele werden diese Art des Malens aus der Fernsehsendung «The Joy of Painting» kennen, wie sie seit den frühen 80igern im Fernsehen ausgestrahlt wurde. Am Ende des farbenfrohen Tages nehmen Sie ihre eigene Strandlandschaft mit nach Hause. Jeder kann malen!

Leiterin	Frau Stefanie Altenburger, Bauma
Daten	Samstag, 18. Mai 2024
Zeit	09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - ca. 17.00 Uhr (bis das Bild fertig ist)
Kursgeld	CHF 140.00 zuzüglich Materialkosten (CHF 100.00). Das Mittagessen ist inbegriffen. Max. Teilnehmerzahl 5 - 8 Personen.

Kurs 10: Weben / Projekt: Schönes für Küche und Bad

Sie haben ein Flair für schöne Textilien? Weben Sie Ihre persönlichen Küchen- oder Handtücher in Baumwolle und Leinen. Verschiedene Bindungen stehen an den eingerichteten Webstühlen zur Auswahl: Waffel, Köper oder schlichte Leinenbindung. Sie wählen das passende Schussmaterial und spielen mit Farben und Formen. Beim Entwerfen, Gestalten und Umsetzen werden Sie professionell unterstützt. Es entstehen Unikate, die Sie im Alltag lange Zeit begleiten sollen.

Leiterin	Frau Regula Stibi, Heimatwerk und Handweberei Bauma
Daten	Dienstag, 28. Mai 2024 Samstag, 01. Juni 2024
Zeit	Dienstag, 17.30 - 21.00 Uhr Samstag, 09.00 - 12.30 und 14.00 - 17.30 Uhr
Kursgeld	CHF 250.00 inkl. Materialkosten Teilnehmerzahl beschränkt auf 6 Personen.

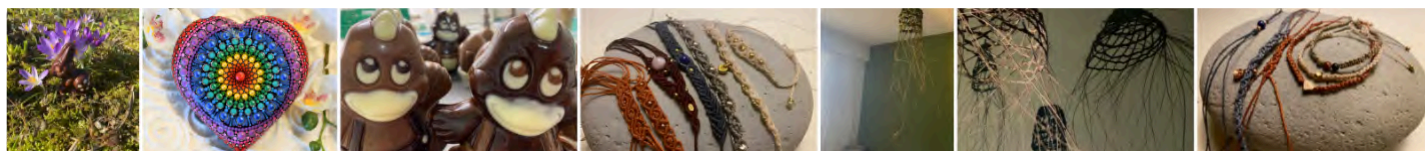
Anmeldung

Bitte bis spätestens vier Wochen vor Kursbeginn senden/abgeben an:

Frau
Erika Rüegg-Stutz
Wellenau 11 E-Mail erika-rueegg@bluemail.ch
8494 Bauma oder unter www.schulebauma.ch



Teilnahmereglement: <https://www.schulebauma.ch/de/fortbildbauma/reglement/>



Elternmitwirkung

Inneres Wachstum und Verbindung

Ein Rückblick auf das «Jahrestraining Eltern-Sein» der Elternmitwirkung Bauma

Im vergangenen Jahr hat die Elternmitwirkung der Schule Bauma einen Versuch gestartet, um Eltern in ihrem herausfordernden Alltag wirksam zu unterstützen. Anstelle des alljährlichen Elternvortrags wurde ein «Jahrestraining Eltern-Sein» angeboten.

Ziel war es, den Eltern nicht nur theoretische Lösungsvorschläge zu bieten, sondern ganz konkrete, auf die Situation der Familie angepasste Werkzeuge für den Alltag zu vermitteln. Die Gruppen sollten klein sein, damit persönlicher Austausch stattfinden kann und von einer erfahrenen Fachperson geleitet werden. Die Idee war, dass Eltern ihre eigenen Themen einbringen können und sich in einem wertschätzenden und vertrauensvollen Rahmen üben, sich ehrlich mitzuteilen. Es sollen unterstützende Kontakte entstehen und die Erfahrungen, die im Alltag gemacht wurden, wieder in der Gruppe ausgetauscht werden können.

Dank des Einverständnisses des Vorstands der EMW und der Unterstützung von Reto Pernisch (Schulleiter der Sekundarschule und Hüter der Finanzen der EMW) konnte das Projekt realisiert werden.

Es haben sich acht Väter und Mütter fürs Training angemeldet. Michèle Pête (Mutter, Kindergartenlehrperson, Erwachsenenbildnerin und Trainerin Gewaltfreie Kommunikation) hat die Gruppe geleitet und durch die sechs Abende begleitet. Sie hat im Rückblick dem Jahr mit der Gruppe den Titel: «Inneres Wachstum und Verbindung» gegeben.

Rückmeldungen der Teilnehmenden am Ende des Kurses:

„Ich wurde über meine eigenen Bedürfnisse klar und lernte diese meiner Familie mitzuteilen und für mich einzustehen.“

„Dank dem vertrauensvollen Kreis der Eltern habe ich gemerkt, dass wir alle mit ähnlichen Themen beschäftigt sind. Dies hat mich erleichtert.“

„Ich habe im Kurs gemerkt, dass, wenn ich die Bedürfnisse hinter der Wut meines Kindes verstehen kann, die Wahrscheinlichkeit gross ist, dass wir gemeinsam eine Lösung für den Konflikt finden.“

„Mir wurde klar, dass ich, spätestens wenn mein Sohn in der Pubertät ist, mit Drohungen verlieren werde. Ich bin die Erziehung meines Vaters, die ich bislang gut fand, am Überdenken.“

„Der Kurs war sehr informativ, ich konnte vieles mitnehmen und bin jetzt an der Umsetzung dran.“

„Manchmal war ich nach dem Abend verwirrt. Spüre aber, dass sich etwas in der Beziehung zu meinen Kindern ändert. Obwohl ich gar nicht weiss, was ich anders mache. Ich glaube, meine innere Haltung hat sich verändert.“

Aus unserer Sicht hat das «Jahrestraining Eltern-Sein» in dieser Form die gesteckten Ziele erreicht, auch wenn nur wenige Eltern daran teilgenommen haben. Es erweist sich als wegweisend für zukünftige Programme der Elternbildung, die darauf abzielen, Eltern nachhaltig zu stärken und Familienbeziehungen zu vertiefen.

Im Namen der EMW, Regula Eder

Das Training wird unabhängig von der Schule und der EMW weitergeführt.
Bei Interesse bitte bei mir melden: regula.eder-bauermeister@bluemail.ch oder 079 327 96 08



Zeichnung von einem Kind (8 Jahre) von Teilnehmenden

Agenda

Was	Wann	Schulhaus
Sportferien	05.02. bis 16.02.2024	Alle
Skilager in Bever	03.02. bis 09.02.2024	SEK
Skilager auf dem Stoos	04.02. bis 09.02.2024	HH
Skilager in Elm	04.02. bis 09.02.2024	WE/ST
Skilager in Wildhaus	04.02. bis 09.02.2024	AL
Stellwerktests 2. Jahrgang	26.02. bis 15.03.2024	SEK
Schulhaussprechstunde mit Berufsberaterin Christina Daepf (2. und 3. Jahrgang)	28.02.24	SEK
Digitale Medienschulung für den 1. Jahrgang	29.02.24	SEK
Gerätesporttag Sekundarstufe	08.03.24	SEK
Lehrerweiterbildung (ganzer Tag schulfrei)	13.03.24	Alle
Besuchsvormittage ganze Schule	14./15.03.2024	Alle
Infoabend Einschulung	18.03.24	AL/WE/HH
Allgemeine Elternsprechstunde 17:00-18:00 Uhr im Schulzimmer	19.03.24	SEK
Schulhaussprechstunde mit Berufsberaterin Christina Daepf	20.03.24	SEK
Osterbasteln Wellenau und Blumenau	26.03.24	WE
Gründonnerstag / Karfreitag / Ostern (schulfrei)	28.03. bis 01.04.2024	Alle
Stellwerktestgespräche 2. Jahrgang	01.04.-19.04.2024	SEK
Zeitungssammlung	04.04.24	WE
Baumer Märt (schulfrei)	05.04.24	Alle
Schulhaussprechstunde mit Berufsberaterin Christina Daepf	17.04.24	SEK
Frühlingsferien	22.04. bis 03.05.2024	Alle
Bewerbungsgespräche mit Experten (2. Jahrgang)	08.05.24	SEK
Zahnprophylaxe	14./16./17.05.2024	AL
Musikschule: Abmeldetermin für Herbstsemester	15.05.24	Alle
Auffahrt / Auffahrtsbrücke	09./10.05.2024	Alle
Religionstag 1. Jahrgang	16.05.24	SEK
Pfingstmontag	20.05.24	Alle
Leichtathletik-Sporttag MST	22.05.24	Alle
Elternabend MFM-Projekt 5.Klasse	23.05.24	Alle MST
Religionstag 2. Jahrgang	23.05.24	SEK
Allgemeine Elternsprechstunde 17:00-18:00 Uhr im Schulzimmer	28.05.24	SEK
Zahnprophylaxe	28./30./31.5.2024	HH
Schulhaussprechstunde mit Berufsberaterin Christina Daepf	29.05.24	SEK
Zahnprophylaxe 1. Jahrgang	29.05.24	SEK
Sommersporttag Sekundarstufe	31.05.24	SEK
Musikschule: Anmeldetermin für Herbstsemester	31.05.24	Alle
Schulinterne Weiterbildung	05.06.24	SEK
Zahnprophylaxe Wellenau	06.06.24	WE
Schülerkonzerte Musikschule im SH Altlandenberg	06.06. bis 08.06.2024	Alle
Projektwoche WE	13.06. bis 21.06.2024	WE
Sommernachtsfest Sternenbergr	21.06.24	ST
Schulhaussprechstunde mit Berufsberaterin Christina Daepf	26.06.24	SEK
Präsentation / Ausstellung Abschlussarbeiten (3. Jahrgang)	27.06.24	SEK
Wellenauerfest	28.06.24	WE
Sommernachtsfest 2024 (provisorisches Datum)	03.07.24	SEK
Abschlussreise 3. Klasse Wellenau	08.07.24	WE
Besuch der 6. Klässler in der Sekundarstufe	08.07.24	6.KI./SEK
Abschlussreise 6. Klasse Wellenau	09.07.24	WE
Sommerferien	15.07. bis 16.08.2024	Alle



Impressum Baumer Schulblatt

Herausgeberin: Schule Bauma - www.schulebauma.ch

Redaktion: Karin Inauen, Barbara Schoch Gübeli, Barbara Dillier, Marcel Bischof, Reto Pernisch, Bea Spaltenstein

Realisierung: Bea Spaltenstein
Auflage: 750

Einsendeschluss Beiträge Ausgabe 26: **Pfingstsamstag, 18. Mai 2024**
Beiträge an: baumerschulblatt@schulebauma.ch
oder Schulverwaltung Bauma, Altlandenbergrasse 2, 8494 Bauma

Gesamtausgabe aller bisher erschienenen Hefte:
<https://gesamtausgabe.baumerschulblatt.ch>

